PROACTIV®

Gebrauchsanweisung
Serviceheft

WHEEL-E
Zuggerät

Inhaltsverzeichnis

1 Vorwort ... 4
2 Zeichenerklärung ... 4
3 Konformität/ sonstige Informationen ... 4
3.1 Klassifizierung ... 4
3.2 Konformität ... 4
3.3 Hersteller ... 4
4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang ... 4
5 Einleitung ... 5
6 Zweckbestimmung & Indikation ... 6
7 Bestimmungsgemäße Verwendung ... 6
8 Technische Daten ... 7
8.1 Antriebssystem ... 7
8.1.1 Allgemeiner Hinweis ... 7
8.1.2 Reichweite ... 7
8.1.3 Geschwindigkeit ... 7
8.2 Steigfähigkeit ... 9
8.3 Produktgewicht ... 9
8.4 Belastungsgewicht ... 9
8.5 Hindernishöhe & Wenderadius ... 10
8.6 Basisausstattung & Maße ... 10
8.7 Lebensdauer ... 10
9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt ... 10
10 Inbetriebnahme & Übergabe ... 10
11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung ... 11
12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise ... 11
13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise ... 12
14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen ... 14
15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen ... 14
16 Beenden des Fahrbetriebes ... 15
17 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise ... 15
18 Adapter & Adaption ... 15
19 Antriebsrad & Reifendruck ... 15
20 Funktionselemente ... 16
20.1 Abstellständer ... 16
20.1.1 Aktiv- und Passivposition ... 16
20.1.2 Höheneinstellung Abstellständer ... 17

20.2 Lenksäule und Lenker ... 18
20.2.1 Sitz- und Lenkerposition ... 18
20.2.2 Einstellung der Lenkerposition ... 19
20.2.3 Griffe ... 19
20.3 Bremsen ... 20
20.3.1 Scheibenbremse ... 20
20.3.2 Feststellbremse ... 20
20.4 Akku-Pack ... 21
20.4.1 Allgemeine Hinweise ... 21
20.4.2 Umsteckvorrichtung bei Doppelakku ... 22
20.5 Antriebssystem ... 23
20.5.1 Ein- und Ausschalten ... 23
20.5.2 Vorwärtsfahren ... 23
20.5.3 Tempomat ... 25
20.5.4 Rückwärtsfahren ... 25
20.5.5 Rekuperation (Akku-Rückspeisung) ... 26
20.6 Beleuchtung ... 26
20.7 Klingel ... 27
20.8 Herstelleranleitungen ... 28
21 Lagerung ... 28
22 Transport ... 28
22.1 Sicherer Griff des Produkts ... 28
22.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug ... 28
22.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person) ... 29
22.4 Transport im Flugzeug ... 29
23 Funktionsstörungen ... 29
24 Reinigung und Pflege ... 29
25 Wartung ... 30
25.1 Allgemeine Hinweise ... 30
25.2 Wartungspläne ... 31
25.3 Wartungsnachweise ... 31
26 Entsorgung & Recycling ... 31
27 Wiedereinsatz ... 32
28 Gewährleistung ... 33
29 Haftung ... 33
30 Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben ... 34
31 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung ... 35

32 Anhang: Übergabeprotokoll 36
32.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung 36
32.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders 37
32.3 Wichtige rechtliche Informationen 38
33 Anhang: Inspektionslisten 39

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden.

Für sehbehinderte Personen steht dieses Dokument im pdf-Format auf www.proactiv-gmbh.de zur Verfügung. Hier kann nach Belieben die Schrift durch die Zoomfunktion vergrößert werden.

1 Vorwort

Sehr geehrte Kundin, sehr geehrter Kunde,

wir beglückwünschen Sie zum Kauf Ihres neuen PRO ACTIV Produkts. Damit haben Sie ein speziell auf Ihre Bedürfnisse maßgeschneidertes Qualitätsprodukt erworben. Im Nachfolgenden haben wir wichtige Hinweise zum richtigen und sicheren Gebrauch zusammengestellt. Bitte lesen Sie diese Anleitung, bevor Sie das Produkt nutzen.

In der vorliegenden Gebrauchsanweisung sind die Standardbaugruppen erklärt. Sollten Sie an Ihrem Produkt individuelle Lösungen oder nicht standardmäßige Baugruppen angebracht haben, wenden Sie sich gerne bei Fragen zur Handhabung an Ihren Reha-Fachhandel oder die Firma PRO ACTIV.

Die Gebrauchsanweisung, immer im derzeit aktuellen Stand, können Sie auch als pdf-Dokument in unserem Downloadbereich unter www.proactiv-gmbh.de herunterladen.

Falls Sie noch weitere Fragen zu diesem oder einem anderen unserer Produkte haben, stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Wir wünschen Ihnen jederzeit gute Fahrt und höchste Mobilität.

Ihr PRO ACTIV-Team

2 Zeichenerklärung

Die in der vorliegenden Gebrauchsanweisung verwendeten Zeichen haben folgende Bedeutungen:

Hersteller

Warnungen und Sicherheitshinweise

SN Seriennummer

3 Konformität/ sonstige Informationen

3.1 Klassifizierung

Das Zuggerät WHEEL-E (im Folgenden als Produkt bezeichnet) ist klassifiziert als Klasse I Produkt.

3.2 Konformität

CE Die Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH erklärt als Hersteller, dass das jeweilige Produkt ein Klasse I Produkt ist und den Anforderungen der EU-Medizinprodukte-Verordnung (2017/745) entspricht.

Bei einer nicht mit der Firma PRO ACTIV Reha-Technik GmbH abgestimmten Änderung des Produkts verliert diese Erklärung ihre Gültigkeit.

3.3 Hersteller

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH
Im Hofstätt 11
D-72359 Dotternhausen
Tel. +49 7427 9480-0
Fax +49 7427 9480-7025
E-Mail: info@proactiv-gmbh.de
Web: www.proactiv-gmbh.de

4 Lieferumfang & Prüfung des Produkts nach Empfang

Das Produkt darf ausschließlich mit dem von der Firma PRO ACTIV gelieferten und dem für den Rollstuhl passenden Adapter betrieben werden.

Die Lieferung umfasst das Produkt, ausgestattet gemäß Bestellung, Akku/s, Netzladegerät und Gebrauchsanweisungen inkl. Einweisebestätigung/ Übergabeprotokoll und Inspektionslisten. Die Basisausstattung können Sie im Kapitel "Technische Daten" einsehen. Entsprechend Ihrer Bestellung ist das Produkt mit weiterem empfehlenswertem Zubehör ausgestattet wie z.B. Rückspiegel oder Schutzblech.

Bitte prüfen Sie nach Erhalt Ihres Produkts die Lieferung auf Vollständigkeit.

Das Produkt wird vor der Auslieferung auf vollständige Funktionsfähigkeit getestet und in Spezialkartons verpackt.

Bitte prüfen Sie das Produkt trotzdem sofort nach Erhalt, am besten im Beisein des Überbringers, auf eventuell während des Transports aufgetretene Schäden. Sollten Sie der Meinung sein, dass eine Beschädigung während des Transports eingetreten ist, so veranlassen Sie Folgendes:

1. Durchführung einer Tatbestandsaufnahme im Beisein des Überbringers - Fotodokumentation des verpackten Produkts und des ausgepackten Produkts mit Detailbildern der Beschädigungen am Produkt
2. Anfertigung einer Abtretungserklärung - Sie treten alle Forderungen aus diesem Schaden an den Überbringer ab.
3. Sendung der Tatbestandsaufnahme/ Fotodokumentation, des Lieferscheins und der Abtretungserklärung an PRO ACTIV.

Bei Nichtbeachtung dieser Hinweise oder bei Meldung eines Schadens nach der Abnahme kann der Schaden nicht anerkannt werden.

PRO ACTIV wird daraufhin die Schäden prüfen und die weitere Vorgehensweise (Ersatzteilversand, Rücksendung des Produkts an PRO ACTIV aufgrund Komplettreparatur etc.) mit Ihnen besprechen.

5 Einleitung

Machen Sie sich vor Beginn der ersten Fahrt mit der vorliegenden Gebrauchsanweisung und der Gebrauchsanweisung des angekoppelten Rollstuhls vertraut und beachten Sie besonders alle darin enthaltenen Sicherheits- und Gefahrenhinweise.

Lassen Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, vor der Nutzung des Produkts von Ihren Therapeuten und Ärzten beraten, welche Aktionen Sie mit dem Produkt aufgrund Ihres momentanen Könnens ausführen dürfen.

⚠ Führen Sie keinesfalls Aktionen mit oder im Produkt aus, die Sie nicht erlernt haben und beherrschen.

Ebenso sollten Sie sich, wie auch Ihre Hilfs- und Pflegepersonen, von Ihren Therapeuten und Ärzten sowie Ihrem Reha-Fachhandel über die Nutzung und die Einstellungen Ihres Produkts sowie erhältliches Sicherheitszubehör (z.B. Brustgurt und Becken-Fixiergurt) beraten lassen.

⚠ Den Ratschlägen von Ärzten, Therapeuten und dem Reha-Fachhandel hinsichtlich notwendigem Sicherheitszubehör sollte unbedingt Folge geleistet werden.

⚠ Sind Sie in der Handhabung des Produkts nicht sicher oder treten technische Störungen auf, so wenden Sie sich vor einer Nutzung an Ihren Reha-Fachhandel oder an PRO ACTIV.

⚠ Beim Betrieb des Produkts müssen Sie die Gebrauchsanweisung des Rollstuhls weiterhin beachten. Angaben zu Grenzwerten dürfen keinesfalls überschritten werden. Bei differierenden Werten in den beiden Gebrauchsanweisungen ist der geringere Grenzwert gültig.

⚠ Die Steuerungssoftware ist im Auslieferungszustand so programmiert, dass das Antriebssystem bis zur vorgegebene Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h bzw. 10 km/h oder 15 km/h oder 24 km/h unterstützt.

⚠ Lassen Sie das Produkt niemals, weder im ein- noch im ausgeschalteten Zustand, unbeaufsichtigt stehen. Sollte es sich dennoch nicht vermeiden lassen, schützt die Entnahme des/ der Akku/s vor unbefugtem Gebrauch.

⚠ Sichern Sie das Produkt vor ungewollter Benutzung und Diebstahl.

⚠ Stellen Sie sicher, dass bei der Kombination Ihres Produkts mit herstellerfremden Vorrichtungen die Tauglichkeit der einzelnen Komponenten und der daraus gebildeten Einheit gewährleistet ist. Informationen über die Eignung der Kombination erhalten Sie beim Hersteller der Fremdkomponenten oder bei Ihrem Reha-Fachhandel.

⚠ Das Produkt enthält Kleinteile, die unter Umständen eine Erstickungsgefahr für Kinder darstellen können.

⚠ Der Rollstuhl mit dem adaptierten Produkt muss beim Befahren von öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen entsprechend den Anforderungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) ausgestattet sein.

⚠ Das Produkt darf nur in Kombination mit dem dazu freigegebenen Adapter benutzt werden. Gewichtsbeschränkungen müssen dabei beachtet werden. Die Heavy Duty Ausführung des Produkts darf nur mit der Heavy Duty Ausführung des Adapters genutzt werden.

6 Zweckbestimmung & Indikation

Dieses Produkt wird als elektrisches Rollstuhlzuggerät an einen muskelkraftbetriebenen Rollstuhl angekoppelt, mit dem Ziel die größtmögliche selbstständige Mobilität des aktiven Rollstuhlnutzers zu erhalten bzw. zu steigern. Dabei wird der Rollstuhl mit Nutzer ohne Einsatz von Muskelkraft gezogen und erleichtert somit die Fortbewegung.

Indikationen: Gehbehinderung oder Einschränkung der Gehfähigkeit durch Lähmung, Gliedmaßenverlust, Gliedmaßendefekt/-deformation, Gelenkkontrakturen/ Gelenkschäden, neurologische und muskuläre Erkrankungen.

Kontraindikationen: Ataxien sowie begleitende Epilepsie-Erkrankungen (für beide Erkrankungen gelten die gesetzlichen Bestimmungen zur Anfallsfreiheit für die Zulassung zur Teilnahme am Straßenverkehr).

Ergänzend darf aus Gründen der Sicherheit das Produkt nur von Personen bedient werden, die

- Hände und Arme so bewegen und koordinieren können, dass sie während der Fahrt die Betätigung aller Bedienelemente und die volle Lenkbewegung uneingeschränkt ausführen können.
- von ihrer Sehfähigkeit und ihrer körperlichen und geistigen Verfassung her in der Lage sind, das Produkt in allen Betriebssituationen sicher zu bedienen und die gesetzlichen Anforderungen zur Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr zu erfüllen. Bei Kindern oder Menschen mit geistiger, erheblicher motorischer oder Seh-Beeinträchtigung können die Begleitpersonen stellvertretend und begleitend für die erforderliche Verkehrssicherheit sorgen.
- in dessen Handhabung vom Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV eingewiesen wurden.

7 Bestimmungsgemäße Verwendung

Dieses Zug gerät ist ausgelegt für die Anwendung im Außenbereich auf geteerten und ausreichend befestigten Wegen, die die Traktion beim Antreiben und Bremsen sowie die Standsicherheit des Produkts gewährleisten. Für die Verwendung im Innenbereich muss dieser eine ausreichende Größe zum Manövrieren aufweisen. Vermeiden Sie Fahrten bei schlechten Wetterverhältnissen (z.B. Sturm), da dies zu unkalkulierbaren Risiken führen kann.

Die maximal zulässige Belastung des Produkts in Standardausführung liegt bei 150 kg Anhängelast und 10 kg Zuladung. Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. Bitte beachten Sie, dass die auf dem Typenschild eingetragene Belastungsgrenze auch beim Transport von Gegenständen nicht überschritten werden darf.

Die Fahreigenschaften und Geschwindigkeitsparameter können programmiert werden. Die Programmierung wurde werksseitig vorgenommen und muss in der Regel nicht verändert werden. Änderungen an der Programmierung dürfen ausschließlich von Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV vorgenommen werden.

Ausstattungsempfehlung:
Der Rollstuhl sollte mit einer Radstandsverlängerung ausgestattet werden, hierbei ist die maximal zulässige Belastung der Radstandsverlängerung zu beachten. Vor der Fahrt mit dem Gespann sollten die Rollstuhlräder dann in der Radstandsverlängerung platziert werden. Dadurch wird eine optimalere Gewichtsverteilung zwischen dem Antriebsrad des Produkts und den Rollstuhlrädern erzielt. Damit wird die Gefahr des Durchdrehens des Produktrads an Steigungen minimiert.

Abbildung 1: Abnehmbare Radstandsverlängerung

Ausstattungsempfehlung:
Der Rollstuhl kann mit einer Rückrollsicherung ausgestattet und diese vor dem Befahren von Steigungen aktiviert werden. Die Rückrollsicherung kann auch genutzt werden, wenn die Radstandsverlängerung am Rollstuhl zum Einsatz kommt.

Abbildung 2: Rückrollsicherung

Die bestimmungsgemäße Verwendung des Produkts ist Grundvoraussetzung für den sicheren Betrieb. Grundsätzlich darf das Produkt nur für Einsätze, die in dieser Gebrauchsanweisung angeführt und beschrieben sind, verwendet werden. Dies schließt die Lagerung, den Transport, die Wartung / Inspektion und Reparatur sowie die Sicherheitshinweise in den jeweiligen Kapiteln dieser Gebrauchsanweisung ein.

8 Technische Daten

8.1 Antriebssystem

8.1.1 Allgemeiner Hinweis

Die technischen Daten, Hinweise und Anweisungen zum Antriebssystem entnehmen Sie bitte der beigelegten Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers.

8.1.2 Reichweite

Die Reichweite des Antriebssystems variiert in Abhängigkeit vom befahrenen Gelände, den vorherrschenden Fahrbedingungen und dem Nutzergewicht. Bei optimalen Fahrbedingungen (u. A. ebenes Gelände, vollständig aufgeladene/r Akku/s, Akku/s im Neuzustand, Umgebungstemperatur von 20°C, gleichmäßige Fahrt, optimaler Reifendruck, kein Gegenwind) und einem Nutzergewicht von etwa 85 kg können folgende Reichweiten erzielt werden:

Mit einem Akku 48 V, 10,5 Ah, 504 Wh:
25 - 45 km

Mit Doppelakku 48 V, 10,5 Ah, 504 Wh:
50 - 90 km

8.1.3 Geschwindigkeit

<u>Eine</u> programmierte Maximalgeschwindigkeit:

In der Basisausstattung hat das Antriebssystem eine programmierte Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h (Schweiz: 10 km/h). Falls Sie das Produkt mit Einzelbetriebserlaubnis gewählt haben, beträgt die programmierte Maximalgeschwindigkeit 15 km/h.

Am Lenker des Produkts befindet sich ein roter Schalter, mit dem zwischen [0] und [I] gewählt werden kann. Die Modi [0] und [I] bestimmen, welche Geschwindigkeitsabstufungen die einzelnen Unterstützungsstufen des Antriebssystems haben:

Modus [0] ist der Normal-Modus. In diesem Modus sind die Geschwindigkeitsabstufungen der einzelnen Unterstützungsstufen sanft und energiesparend.

Modus [I] ist der Sport-Modus. In diesem Modus sind die Geschwindigkeitsabstufungen der einzelnen Unterstützungsstufen sportlicher programmiert bzw. es wird auch schon bei kleinen Unterstützungsstufen eine höhere Maximalgeschwindigkeit erzielt. Zudem ist die Beschleunigung höher.

Abbildung 3: Roter Schalter für den Wechsel zwischen Normal-Modus [0] und Sport-Modus [I]

Zwei programmierte Maximalgeschwindigkeiten:

Optional kann die Freischaltung bis zu einer Geschwindigkeit von 15 km/h (ohne Einzelbetriebserlaubnis) oder 24 km/h gewählt werden. In diesem Fall befindet sich ein zusätzliches Schloss mit zwei Schlüsselpositionen an Ihrem Produkt. Durch Umschalten zwischen dem Modus am roten Schalter am Lenker und der Schlüsselposition kann zwischen den beiden programmierten Maximalgeschwindigkeiten gewechselt werden:

Modus [0] (Normal-Modus) ist in diesem Fall die kleinere programmierte Maximalgeschwindigkeit (6 oder 15 km/h; Schweiz: 10 km/h). Der Schlüssel muss sich in diesem Modus auf Position „rot“ befinden.

Abbildung 4: Modus [0] = Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h oder 15 km/h (Schweiz: 10 km/h)

Abbildung 5: Schlüsselposition „rot“ = Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h oder 15 km/h (Schweiz: 10 km/h)

Modus [I] (Sport-Modus) ist die größere programmierte Maximalgeschwindigkeit (15 oder 24 km/h). Der Schlüssel muss sich in diesem Modus auf Position „grün“ befinden.

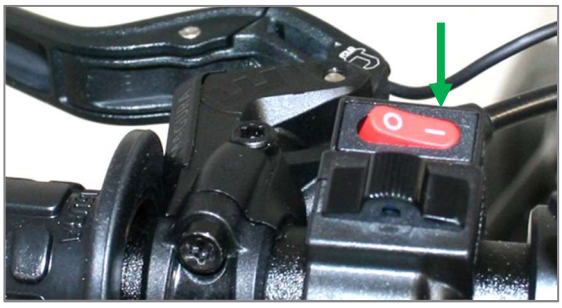


Abbildung 6: Modus [I] = Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h

Abbildung 7: Schlüsselposition „grün“ = Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h

PRO ACTIV weist darauf hin, dass die Nutzung des Produkts in Modus [I] mit Schlüsselposition „grün“ nur in manchen Ländern im Straßenverkehr und ansonsten nur auf Privatgelände erlaubt ist. Ohne Versicherungskennzeichen und Betriebserlaubnis ist das Fahren des Produkts mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h in Deutschland auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen gemäß der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig. Auch eine Benutzung auf Radwegen ist nach der Straßenverkehrsordnung nicht gestattet. PRO ACTIV weist außerdem darauf hin, dass der Betrieb des Produkts mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen in Deutschland einen Verstoß gegen die Versicherungspflicht gem. § 1 Pflichtversicherungsgesetz darstellt und sich der Nutzer in einem solchen Fall gem. § 6 Abs. 1 Pflichtversicherungsgesetz strafbar macht.

Sofern das Produkt mit 15 km/h (ohne Einzelbetriebserlaubnis) oder 24 km/h in einem anderen Land genutzt wird, muss sich der Nutzer zunächst über die dort gültigen Bestimmungen und Rechtsvorschriften informieren.

Sie haben bereits bei der Bestellung des Produkts mit Ihrer Unterschrift bestätigt, dass Sie diese Informationen zur Kenntnis genommen haben und diese bei der Nutzung des Produkts beachten.

8.2 Steigfähigkeit

Die **Steigfähigkeit** bezeichnet das Vermögen des Rollstuhl-Produkt-Gespanns, eine Steigung zu erklimmen. Sie ist sehr stark abhängig von der Gewichtsverteilung „Rollstuhlräder-Antriebsrad des Produkts“, vom Gesamtgewicht des Gespanns und vom Reibungskoeffizienten des Untergrundes. Unter nicht optimalen Bedingungen (z.B. rutschiger Untergrund bei Nässe) kann es schon vor Erreichen der maximalen Steigfähigkeit zu einem Durchdrehen des Antriebsrads kommen.

Bei optimalen Bedingungen (u. A. optimaler Reifendruck, Räder des Rollstuhls in der Radstandsverlängerung, trockener, sauberer und fester Untergrund) ist das Produkt in der Lage, mit einer Geschwindigkeit von nicht weniger als 2 km/h folgende Steigung zu bewältigen:

15% bzw. 8,5°

8.3 Produktgewicht

Das Gesamtgewicht ist in der Basisausstattung ab 18 kg (inklusive einem Akku) zu realisieren.

8.4 Belastungsgewicht

Maximales Belastungsgewicht:
150 kg Anhängelast und 10 kg Zuladung

Individuelle Anfertigungen können für eine höhere Belastung ausgelegt sein, die dann auf dem Typenschild eingetragen ist. In diesem Fall ist dann ein Adapter für höhere Belastungen notwendig. Die Heavy Duty Variante des Adapters ist von 120 kg bis 200 kg zugelassen.

Beim Betrieb des Produkts müssen Sie die Gebrauchsanweisung des Rollstuhls weiterhin beachten. Angaben zu Grenzwerten dürfen keinesfalls überschritten werden. Bei differierenden Werten in den beiden Gebrauchsanweisungen ist der geringere Grenzwert gültig.

8.5 Hindernishöhe & Wenderadius

Maximale überfahrbare/ überwindbare Hindernishöhe: 10 cm (muss über entsprechende Adaptermontage/ -einstellung sichergestellt werden, Lenkräder müssen abgenommen werden (→ empfehlenswerte Ausstattung des Rollstuhls: Lenkradgabeln mit Steckachse))

Dieser Wert kann sich jedoch aufgrund der Vorgaben des Rollstuhltyps bzw. dessen Einstellungen verringern. Beachten Sie deshalb die in der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls angegebenen Werte bzw. die einstellungsabhängigen Einschränkungen.

Wenderadius:

- ca. 4 m ohne Rangieren
- ca. 2,6 m mit Rangieren (stark abhängig von der Anzahl der Rangiervorgänge)

8.6 Basisausstattung & Maße

In der Basisausstattung besteht das Produkt aus einer Antriebseinheit mit Andockplatte, Abstellständer, Lenker mit Fahrtsignalgeber und Bremsarmaturen, hydraulischer und mechanischer Scheibenbremse mit Feststellarretierung und Antriebssystem. Außerdem sind ein Beleuchtungsset und eine Klingel am Produkt vorhanden.

Maße WHEEL-E:

Produkthöhe: ca. 90,5 - 109,5 cm (abhängig von der Länge der Lenksäule, im abgestellten Zustand über die Abstellständer)

Produktbreite: ca. 63 cm (entspricht der Lenkerbreite, Abstellständer in Passivstellung)

Länge der Lenksäule: 220 mm, 280 mm, 340 mm

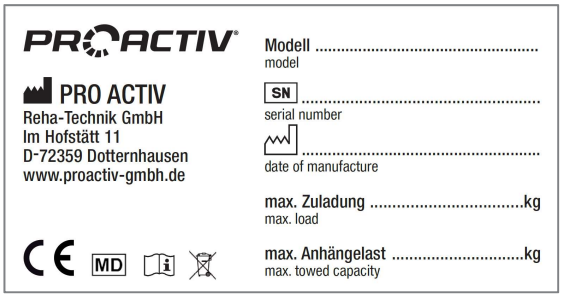
8.7 Lebensdauer

Die Lebensdauer des Produkts wird mit 6 Jahren angegeben.

9 Typenschild & Kennzeichnungen am Produkt

Das **Typenschild** befindet sich am Akkuhalteblech. Auf dem Typenschild sind das exakte Modell, die Seriennummer und andere technische Daten angegeben.

Bei Kontakt mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV betreffend Ihres Produkts halten Sie bitte immer die auf dem Typenschild ersichtliche Seriennummer und das Baujahr bereit.



CE-Kennzeichnung „Europäische Konformität“

Medizinprodukt

Hersteller

Gebrauchsanweisung beachten

Seriennummer

Herstellungsdatum

Elektrokomponenten sind in der dafür staatlich vorgesehenen Recyclingeinrichtung zu entsorgen

10 Inbetriebnahme & Übergabe

Das Produkt wird von einem Reha-Fachhandel oder einem Außendienst bzw. Produktberater der Firma PRO ACTIV betriebsbereit an Sie übergeben. Dieser montiert, falls noch nicht vorhanden, an Ihrem Rollstuhl die erforderlichen Befestigungselemente zur Aufnahme des Adapters und ggf. sonstiges Zubehör. Zudem

wird der Abstellständer in seiner Höhe richtig eingestellt.

Anschließend werden Sie anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisungen umfassend in die Handhabung des Produkts eingewiesen. Hierüber erhalten Sie eine Einweisebestätigung und ein Übergabeprotokoll als schriftlichen Nachweis. Außerdem erhalten Sie die Gebrauchsanweisung und ggf. weiteres Zubehör zur eigenen Verfügung. Es wird empfohlen, eine Hilfsperson zur Einweisung hinzuzuziehen, die später im Bedarfsfall Unterstützung bei der Handhabung leisten kann.

Während der Übergabe sollten die Einweisebestätigung (Kapitel 31) und das Übergabeprotokoll inklusive zugehöriger Checkliste (Kapitel 32) ausgefüllt werden. Der Reha-Fachhandel sollte die ausgefüllten Dokumente als Datei per E-Mail oder als Kopie per Fax oder Post an PRO ACTIV zur Ablage senden.

11 Kennenlernen des Produkts & der Umgebung

Fahren Sie bei der ersten Inbetriebnahme des Produkts mit dessen minimaler Geschwindigkeit und machen Sie sich dabei mit den Fahreigenschaften des Produkts vertraut. Passen Sie Geschwindigkeit und Fahrmanöver immer Ihrem eigenen Können, den äußeren Umständen und den gesetzlichen Regelungen an. Bereits nach kurzer Zeit werden Sie ein Gefühl für den sicheren Umgang mit dem Produkt bekommen. Bevor Sie mit dem Produkt Gefälle oder Steigungen befahren, sollten Sie den Umgang mit dem Produkt auf der Ebene sicher beherrschen. Machen Sie sich mit dem Bremsweg für verschiedene Geschwindigkeiten vertraut.

Lernen Sie die Umgebung kennen, in der Sie das Produkt nutzen möchten. Halten Sie Ausschau nach Hindernissen und lernen Sie, diese zu überwinden bzw. zu vermeiden.

Machen Sie sich mit der Straßenverkehrsordnung vertraut, da Sie beim Fahren im öffentlichen Straßenverkehr dieser unterliegen.

12 Vor der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Wird Ihr Rollstuhl in Kombination mit dem Produkt betrieben, müssen ggf. vorhandene Kippstützen in Passivstellung (s. Gebrauchsanweisung des Rollstuhls) gebracht oder abgenommen werden. Wenn der Rollstuhl dann wieder ohne das Produkt benutzt wird, müssen Sie aus Gründen der Kippstabilität nach hinten die Kippstützen wieder in Betriebsstellung bringen.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt den Zustand der Räder des Rollstuhl-Produkt-Gespanns (z.B. Sichtprüfung der Speichen und Felgen, Prüfung der Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen). Haben Sie Zweifel an deren Tauglichkeit darf das Rollstuhl-Produkt-Gespann nicht mehr betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

⚠ Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen den Luftdruck der Bereifungen des Rollstuhl-Produkt-Gespanns. Achten Sie auf die Einhaltung der Herstellervorgaben, die auf der Bereifung angebracht sind. Ein zu niedriger Luftdruck beeinflusst das Fahrverhalten, die Reichweite und das Bremsverhalten des Produkts negativ. Zudem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

⚠ Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn alle elektrischen Steckverbindungen auf festen Kontakt und die Akkus auf festen Sitz in den Akkuhalterungen.

⚠ Überprüfen Sie vor Fahrtbeginn die Funktion der Bremsen des Produkts. Es dürfen keine Fahrten unternommen werden, wenn nicht alle vorhandenen Bremsen funktionsfähig sind.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die feste Verbindung des Produkts mit dem Adapter und des Adapters mit dem Rollstuhl. Sind nicht alle Verbindungen fest und sicher, darf das Produkt am Rollstuhl nicht betrieben werden. Wenden Sie sich in diesem Fall an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

⚠ Stellen Sie immer sicher, dass Ihre Füße während der Nutzung des Produkts nicht von der Fußbrettauflage des Rollstuhls rutschen können.

⚠ Das Produkt verfügt je nach Ausstattung über Falt-/ Klappmechanismen, welche die Gefahr von Quetschungen (z.B. Einklemmen der Finger) mit sich bringen. Lassen Sie sich daher die Handhabung dieser Mechanismen von Ihrem Reha-Fachhandel erklären und testen Sie diese unter Anleitung selbst.

⚠ Überprüfen Sie vor jeder Fahrt die Funktion der Front- und Heckbeleuchtung sowie die Wirksamkeit der Seiten- und Heckreflektoren. Beleuchtung und Reflektoren müssen während der Fahrt gut sichtbar sein und dürfen nicht durch Gegenstände verdeckt werden.

⚠ Es wird empfohlen, eine Fahrt nur mit komplett gefüllten Akkus anzutreten. Falls diese Empfehlung nicht beachtet wird, muss die entsprechend eingeschränkte Reichweite bei der Routenplanung berücksichtigt werden. Beim Fahren von langen Strecken wird die Mitnahme eines vollgeladenen Ersatzakkus empfohlen.

⚠ Um die Gefahr zu minimieren, bei Stürzen schwere Kopfverletzungen davonzutragen, muss beim Fahren mit dem Produkt immer ein Helm getragen werden.

⚠ Führen Sie zur Reparatur einer Reifenpanne unterwegs immer ein Reparatur-Set und eine Luftpumpe mit sich. Eine Alternative dazu ist ein Pannenspray, das Ihren Reifen mit einem aushärtenden Schaum füllt.

13 Während der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Die Gebrauchsanweisung des angekoppelten Rollstuhls ist beim Benutzen des Produkts unbedingt zu beachten.

⚠ Beachten Sie, dass sich Teile Ihres Produkts bei hohen Umgebungstemperaturen sehr stark erhitzen können. Dadurch können ab 50°C Schäden am Produkt und schon ab 40°C Verbrennungsrisiken für den Nutzer entstehen, die gerade bei Menschen mit Sensibilitätsstörungen nicht zu unterschätzen sind. Aus diesem Grund darf das Produkt solchen Temperaturbelastungen nicht ausgesetzt werden. Für Personen- und Sachbeschädigungen, die aus solchen Belastungen resultieren, kann vonseiten PRO ACTIV keine Haftung oder Gewährleistung übernommen werden. Ebenso bestehen gewisse Risiken bei extrem niedrigen Temperaturen.

⚠ Halten Sie beim Fahren, Bremsen und Manövrieren den Lenker immer mit beiden Händen fest. Falls es die Fahrsituation erfordert, eine Hand vom Lenker zu nehmen, ist dies nur erlaubt, wenn zuvor die Geschwindigkeit auf die minimal mögliche reduziert wurde.

⚠ Reduzieren Sie Ihre Geschwindigkeit bei Kurvenfahrten auf das Minimum und lehnen Sie, wenn möglich, Ihren Oberkörper in Kurvenrichtung.

⚠ Fahren Sie aufgrund der Kippgefahr nicht quer zu Gefällen und Steigungen.

⚠ Es dürfen nur solche Gefälle befahren werden, bei denen das Rollstuhl-Produkt-Gespann sicher über die Lenkung und Bremse des Produkts kontrolliert werden kann.

⚠ Halten Sie an einer steilen Steigung nicht an, da ansonsten die Gefahr besteht, die Kontrolle über das Produkt zu verlieren. Wenn möglich, führen Sie an einer Steigung keine Wendung oder Richtungsänderung aus.

⚠ Schalten Sie Ihr Produkt niemals an Steigungen oder Gefällen aus. Hieraus können sich Gefahrensituationen ergeben, auf die Sie dann mit Elektrounterstützung nur sehr zeitverzögert und manuell fast gar nicht reagieren können.

⚠ Ist das Antriebssystem eingeschaltet und eine Unterstützungsstufe eingestellt, wird die kleinste Bewegung am Fahrtsignalgeber in einen Fahrbefehl umgesetzt. Halten Sie beim Warten vor potentiellen Gefahrenstellen (z.B. während des Wartens an einer Fußgängerampel oder an Rampen) immer die Betriebsbremsen gedrückt.

⚠ In Räumen, Eng- und Gefahrenstellen oder beim Rangieren darf das Produkt nur mit Unterstützungsstufe 1 genutzt werden, um unbeabsichtigte Fahrmanöver zu vermeiden. Aufgrund des erhöhten Wenderadius kann es schwierig sein, in Gebäuden, vor und in Aufzügen oder sonstigen Bauwerken zu wenden, da die Norm bei solchen Bauwerken von einem maximalen Wenderadius von 1,5 m ausgeht.

⚠ Befestigen Sie keine Gegenstände (Tragetaschen etc.) am Produkt. Diese könnten im Stillstand zu ungewollten Fahrimpulsen führen und während der Fahrt die sichere Bedienung des Produkts behindern.

⚠ Schalten Sie bei Dunkelheit und in der Dämmerung sowie bei schlechten Licht- und Wetterverhältnissen immer die Beleuchtung am Produkt und am angekoppelten Rollstuhl an.

⚠ Halten Sie beim Fahren auf für Fußgänger freigegebenen Bereichen die max. zulässige Geschwindigkeit (Schrittgeschwindigkeit 6 km/h) und ausreichenden seitlichen Abstand (möglichst mindestens eine Rollstuhlbreite) zu Hindernissen und anderen Verkehrsteilnehmern ein.

⚠ Beim Fahren auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen sind die Bestimmungen der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der Straßenverkehrszulassungsordnung (StVZO) zu beachten.

⚠ Vermeiden Sie Fahrten auf nicht befestigtem Untergrund (z.B. auf losem Schotter, im Sand, Schlamm, Schnee, Eis oder durch tiefe Wasserpfützen).

⚠ Beim Befahren von schlechten Wegen (z.B. grober Schotter, Schlaglöcher) besteht erhöhte Reifenpannen- und Kippgefahr.

⚠ Während der Fahrt darf nicht telefoniert werden. Ebenso sollten Fahrten in der Nähe starker elektrischer Störfelder vermieden werden. Die Fahrleistungseigenschaften des Produkts können durch elektromagnetische Felder beeinflusst werden.

⚠ Das Produkt kann andere Einrichtungen beeinflussen, beispielsweise Diebstahlschranken in Kaufhäusern.

⚠ Stellen Sie durch regelmäßiges Kontrollieren sicher, dass sich der Sicherungsbolzen des Adapters während der Fahrt immer in der richtigen Position (s. Gebrauchsanweisung „Adapter & Adaption“) befindet.

⚠ Schlagen Sie während einer Fahrt niemals den Lenker ruckartig ein, da dies unter Umständen zum seitlichen Kippen des Rollstuhl-Produkt-Gespanns führen kann.

⚠ Greifen Sie während der Fahrt niemals in die Rollstuhlräder, in den Bereich des Produktrads oder sonstige sich drehende Teile, da sonst Verletzungen entstehen können.

⚠ Bremsen Sie das Produkt über die Betriebsbremsen und aktivieren Sie bei längeren Bergabfahrten die Rekuperation (Kapitel 20.5.5), um die Bremsen zu entlasten.

⚠ Bei längeren Fahrten können sich die Bremsen und der Antrieb Ihres Produkts erwärmen. Vermeiden Sie deshalb eine Berührung der Bremsen und des Antriebes während und unmittelbar nach der Fahrt.

⚠ Sofern es die Situation erlaubt, sollte eine Geschwindigkeitsreduzierung über die Betriebsbremse sehr vorsichtig dosiert werden. Durch abruptes Abbremsen kann es zum nach vorn Fallen des Oberkörpers und zu daraus resultierenden Verletzungen oder dem Verlust der Fahrzeugbeherrschung kommen.

⚠ Bei sinkender Gewichtsbelastung des Antriebsrads (z.B. beim Befahren von Steigungen) oder beim Fahren über losen/ rutschigen Untergrund ist die Bremswirkung des Rads u.U. erheblich reduziert. Die Fahrweise und -geschwindigkeit ist dann so anzupassen, dass das Produkt jederzeit sicher über die Bremsen gestoppt werden kann.

⚠ Ein Anhängerbetrieb oder ein Abschleppen ist nicht erlaubt.

⚠ Achten Sie darauf, dass Züge, Leitungen und Kabel nicht abgeknickt werden oder sich irgendwo verfangen. Dadurch könnten diese beschädigt werden, was zu einer Funktionsbeeinträchtigung bei Bremse und Antriebssystem führen kann. In diesem Fall darf das Produkt nicht weiter betrieben werden.

14 Sicherheitshinweise zu Hindernissen

⚠ Das Befahren von Treppen und Rolltreppen ist mit dem Produkt nicht zugelassen.

⚠ Die mit dem Produkt überwindbare Hindernishöhe beträgt maximal 10 cm. Dieser Wert kann sich jedoch aufgrund der Vorgaben des Rollstuhltyps bzw. dessen Einstellungen verringern. Beachten Sie deshalb die in der Gebrauchsanweisung Ihres Rollstuhls angegebenen Werte bzw. die einstellungsabhängigen Einschränkungen.

⚠ Vermeiden Sie es unbedingt, beim Überfahren/ Passieren von Hindernissen mit Produkt- oder Körperteilen an dem Hindernis hängen zu bleiben, da es ansonsten zu Stürzen, schweren Verletzungen beim Nutzer und Dritten sowie Beschädigungen am Produkt kommen kann.

⚠ Fahren Sie Bordsteine und sonstige Hindernisse zum Überqueren immer frontal bzw. im rechten Winkel und mit der minimal erforderlichen Geschwindigkeit an. Bei schrägem Anfahren oder dem Überfahren eines Hindernisses mit nur einem Rollstuhlrad besteht erhöhte seitliche Kippgefahr.

15 Sicherheitshinweise zu Gefahrenstellen und Gefahrensituationen

Der Bediener des Produkts entscheidet unter Berücksichtigung der vorliegenden Gebrauchsanweisung, seiner Fahrkenntnisse und körperlichen Fähigkeiten selbstständig über die von ihm zu befahrenden Strecken.

Die persönlichen Fahrkenntnisse sind insbesondere an den im Folgenden beispielhaft aufgeführten Gefahrenstellen von Bedeutung, deren Befahren im Ermessen des Nutzers des Produkts liegen:

- Kaimauern, Landungs- und Anlegestellen, Wege und Plätze an Gewässern, ungesicherte Brücken und Deiche.
- Schmale Wege, Gefällstrecken (z.B. Rampen und Auffahrten), schmale Wege an einem Abhang, Bergstrecken.
- Schmale und/ oder abschüssige/ geneigte Wege an Hauptverkehrsstraßen oder in der Nähe von Abgründen.
- Laub- und schneebedeckte bzw. vereiste Fahrstrecken.
- Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen.

⚠ Bei Kurvenfahrt oder beim Wenden an Steigungen oder auf Gefällstrecken kann es aufgrund von Schwerpunktverlagerungen zu einer erhöhten seitlichen Kippneigung kommen. Vermeiden Sie solche Fahrmanöver. Wenn diese nicht zu vermeiden sind, führen Sie diese Fahrmanöver mit erhöhter Vorsicht und nur bei langsamer Geschwindigkeit durch. Gegebenenfalls darf das Fahrmanöver nur mit Unterstützung einer Hilfsperson ausgeführt werden.

⚠ Fahren Sie äußerst vorsichtig an Treppen, Kanten, Abgründe oder sonstige Risikobereiche heran.

⚠ Beim Überqueren von Hauptverkehrsstraßen, Kreuzungen und Bahnübergängen ist erhöhte Vorsicht geboten. Überqueren Sie Schienen in Straßen bzw. an Bahnübergängen niemals in Parallelfahrt, da die Räder dabei eventuell eingeklemmt werden könnten, was dazu führt, dass der Rollstuhl und das Produkt manövrierunfähig werden.

⚠ Vergewissern Sie sich vor dem Befahren von Rampen und Hebevorrichtungen an Fahrzeugen, dass diese breit genug sind, damit Sie nicht riskieren, dass eines der Produkt- oder Rollstuhlräder von der Rampe rutscht. Während des Hebe- bzw. Senkvorganges einer Rampe oder einer Hebevorrichtung ist das Antriebssystem abzuschalten und die Betriebsbremse des Produkts zu betätigen. Halten Sie das Produkt immer in der Mitte der Rampe.

⚠ Bei Nässe vermindert sich die Haftung der Reifen auf dem Untergrund. Es besteht eine erhöhte Rutschgefahr. Passen Sie Ihr Fahr-, Brems-, und Lenkverhalten entsprechend an.

16 Beenden des Fahrbetriebes

Schalten Sie den Antrieb aus (Kapitel 20.5.1). Zum einfacheren Aussteigen aus dem Rollstuhl kann das Produkt vom Rollstuhl abgekoppelt werden (s. Gebrauchsanweisung „Adapter & Adaption“).

Das Abkoppeln des Produkts darf nur bei ausgeschaltetem Antrieb durchgeführt werden, um unbeabsichtigte Fahrsignale zu vermeiden.

17 Nach der Fahrt/ Nutzung - Sicherheitshinweise

⚠ Schalten Sie das Antriebssystem bei Nichtgebrauch unverzüglich ab, um eine versehentliche Auslösung eines Fahrimpulses sowie eine Entladung der Akkus zu vermeiden.

⚠ Beachten Sie die Hinweise und Empfehlungen in den Gebrauchsanweisungen des Antriebsherstellers bzgl. des Aufladens der Akkus.

18 Adapter & Adaption

Soweit erforderlich und bestellt, ist der für Ihren Rollstuhl passende Adapter im Lieferumfang enthalten.

Bitte lesen Sie dazu die Gebrauchsanweisung und Montageanweisung „Adapter & Adaption“, bevor Sie das Produkt nutzen.

⚠ Das Adaptieren und Abkoppeln des Produkts darf nur bei ausgeschaltetem Antriebssystem durchgeführt werden sowie auf befestigtem und ebenem Untergrund.

⚠ Der Adapter muss mindestens die selbe Nutzergewichtsfreigabe haben wie das Produkt.

19 Antriebsrad & Reifendruck

Überprüfen Sie in regelmäßigen Abständen sowie nach extremen Temperatureinwirkungen den Reifendruck. Der **empfohlene Reifendruck ist auf dem Reifenmantel aufgedruckt** und sollte eingehalten werden.

⚠ Zu geringer Reifendruck beeinflusst das Fahrverhalten negativ. Außerdem steigt die Gefahr einer Reifenpanne.

⚠ Bei zu hoher Temperatur kann der Reifen platzen. Daher dürfen die Produktreifen keinen ungewöhnlich hohen Temperaturen, wie z.B. im Sommer hinter Glas, ausgesetzt sein.

⚠ Beim Aufpumpen der Reifen muss darauf geachtet werden, dass der angegebene Reifendruck nicht überschritten wird.

Um den Reifendruck zu überprüfen bzw. zu korrigieren, gehen Sie wie folgt vor:

1. Sichern Sie das Produkt gegen Wegrollen.
2. Das Antriebsrad ist in der Regel mit einem Autoventil ausgestattet. Schrauben Sie dessen Ventilkappe ab.

Abbildung 8: Ventil mit Kappe

3. Setzen Sie den Ventilschuh des Druckluftgeräts bzw. des Kompressors auf das Ventil und - falls ein Klemmhebel vorhanden ist - sichern Sie die Verbindung durch Umlegen des Klemmhebels.
4. Prüfen Sie nun den Reifendruck. Falls der Reifendruck nicht mit den Vorgaben übereinstimmt, korrigieren Sie diesen.
5. Lösen Sie abschließend den Klemmhebel (falls vorhanden), ziehen Sie den Ventilschuh vom Ventil und bringen Sie die Ventilkappe wieder fest an.

Abbildung 9: Kompressor

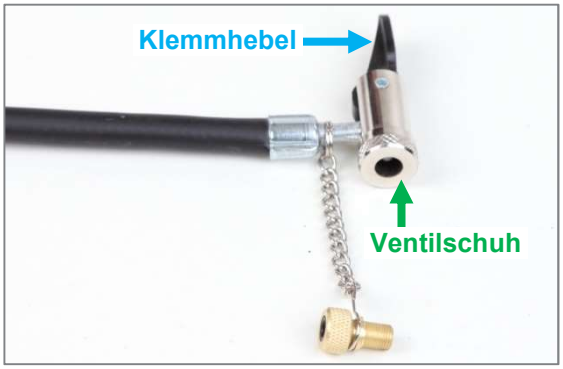


Abbildung 10: Ventilschuh und Klemmhebel des Kompressors

20 Funktionselemente

20.1 Abstellständer

20.1.1 Aktiv- und Passivposition

Durch nach unten Drücken und Drehen nach außen bzw. innen des Betätigungshebels kann die Abstellständerposition von Passiv- in Aktivposition oder umgekehrt gewechselt werden. Die Passivposition kann auch als Fahrposition bezeichnet werden. Der Abstellständer ist hierbei platzsparend eingeklappt.

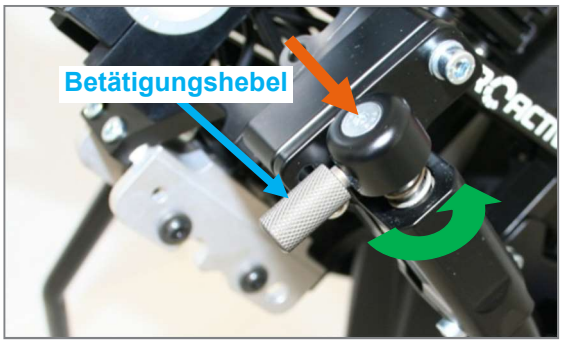


Abbildung 11: Nach unten Drücken und Drehen des Betätigungshebels

Abbildung 12: Abstellständer in Aktivposition

Abbildung 13: Abstellständer in Passivposition

20.1.2 Höheneinstellung Abstellständer

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die Höheneinstellung des Abstellständers ist wichtig, um die Andockplatte des Produkts in die richtige (Höhen-) Position zum Adapter zu bringen.

Zur Einstellung der Höhe des Abstellständers muss Folgendes beachtet werden: Das Maß vom Boden bis zur Unterkante der Nase des Einhängemauls (auf Rollstuhlseite) sollte dem Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens (auf Produktseite) entsprechen. Sofern aufgrund des Lochrasters eine Abweichung dieser beiden Maße besteht, kann das Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens bis max. 1 cm größer sein. In diesem Fall lässt sich das Produkt durch leichtes Ankippen nach hinten (über den Abstellständer) in den Adapter einhängen.

Abbildung 14: Maß vom Boden bis zur unteren Kante der Nase des Einhängemauls

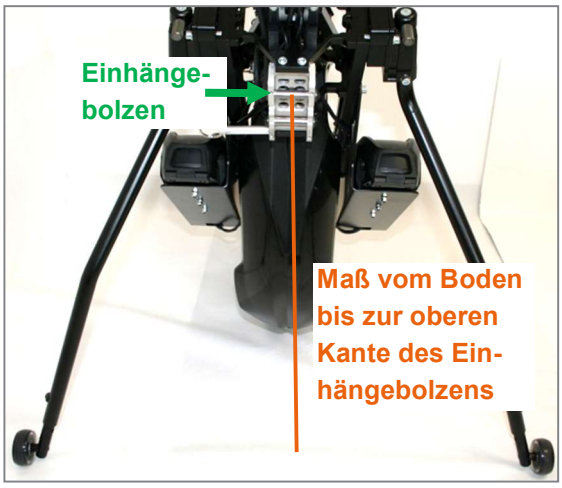


Abbildung 15: Maß vom Boden bis zur oberen Kante des Einhängebolzens

Die **Höheneinstellung des Abstellständers** erfolgt über das Lösen der M6 Linsenkopfschraube (SW 4 mm) mit Radiusscheibe und die Änderung der Position des Verstellungsinletts entlang der vorgegebenen Lochreihen in Abstellständer und Inlett. Anschließend ziehen Sie die M6 Linsenkopfschraube (SW 4 mm) wieder mit 11 Nm an.

Abbildung 16: M6 Linsenkopfschraube mit Radiusscheibe und Verstellungsinlett zur Höheneinstellung des Abstellständers

Hinweis bei Ausstattung mit Rangierrollen:
Nach der Höheneinstellung des Abstellständers muss die Rangierrolle in Aktivposition außen am Abstellständer positioniert sein.

20.2 Lenksäule und Lenker

20.2.1 Sitz- und Lenkerposition

Die Sitzposition und damit auch die Lenkerposition hängen von der Oberkörperstabilität bzw. der Rumpfmuskulatur ab. Eine entsprechende Anpassung der Länge der Lenksäule an die Armlänge wird bereits bei der Beratung/ Ausmessung vorgenommen.

Bei schwächerer Rumpfmuskulatur sollte die Lenkerposition in der Regel so gewählt werden, dass der Oberkörper zum Greifen des Lenkers beim Fahren ruhig in aufrechter Position bleibt. Eine Bewegung des Oberkörpers oder des Kopfes nach hinten und vorne sollte nach Möglichkeit vermieden werden. Die Lenkerposition wird in diesem Fall etwas höher gewählt (Brusthöhe oder höher).

Für sportliche Nutzer mit entsprechender Rumpfstabilität kann die Lenkerposition tiefer gewählt werden (Brusthöhe oder tiefer).

Für die richtige Sitzposition müssen folgende Punkte erfüllt sein:

- Der Lenker (inklusive der angebrachten Armaturen) darf während der Lenkbewegung die Knie oder Oberschenkel nicht berühren. Die Lenkbewegung darf durch die Knie oder Oberschenkel nicht blockiert werden. Die Ellbogen sollten nicht ganz durchgestreckt sein, wenn die Lenkergriffe ganz nach vorn vom Körper wegzeigen.
- Die Ellbogen sollten bei maximaler Lenkbewegung nach rechts und links nicht ganz durchgestreckt sein.

⚠ Wenn Sie aufgrund fehlender oder schwacher Rumpfmuskulatur eine schlechte Sitzstabilität haben, muss ein entsprechendes Rückhaltesystem angelegt werden. Die Auswahl des passenden Systems muss gemeinsam mit Ihrem Arzt oder Therapeut und/ oder Ihrem Reha-Fachhandel definiert und umgesetzt werden. Am Markt sind verschiedene Systeme wie beispielsweise Brustgurt oder Vierpunkt-Haltegurt erhältlich. Es werden auch häufig Systeme vom Reha-Fachhandel individuell angefertigt oder käufliche Systeme individuell angepasst.

Ausstattungsempfehlung:
PRO ACTIV bietet ebenfalls Rückhaltesysteme wie Beckengurte mit Gurt- und Klettverschluss und Brustgurte in verschiedenen Längen.

20.2.2 Einstellung der Lenkerposition

Folgende Anweisungen dürfen nur durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV umgesetzt werden

Die Lenkerposition kann **in Winkel und Höhe verstellt** werden:

- Die **Winkelverstellung** erfolgt an der oberen Gabelbrücke. Hierzu lösen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Klemmschelle leicht, sodass die Lenksäule mit geringem Kraftaufwand im Winkel verstellt werden kann. Die Winkelverstellung erfolgt stufenlos (als Orientierungshilfe ist eine Skalierung in 12° aufgebracht). Ist die Winkelverstellung abgeschlossen, ziehen Sie die vier M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

Abbildung 17: M6 Klemmschrauben für Winkelverstellung der Lenkerposition

- Für **kleinere Anpassungen der Lenkerposition in der Höhe** kann die stufenlose Einstellmöglichkeit von **+/- 25 mm** an der Aufnahme der Lenksäule genutzt werden. Zur Höhenverstellung müssen die zwei M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) an der Aufnahme der Lenksäule gelöst werden. Anschließend kann die Lenksäule in ihrer Aufnahme in die gewünschte Position verschoben werden. Abschließend ziehen Sie die M6 Klemmschrauben (SW 5 mm) mit 7 Nm an und sichern diese mit Schraubensicherung.

Abbildung 18: M6 Klemmschrauben für die Höhenverstellung der Lenkerposition

- **Größere Anpassungen in der Höhe** können über den Austausch der Lenksäule mit anderer Länge vorgenommen werden.

Sollten Sie eine Änderung der Lenkerposition vornehmen wollen, wenden Sie sich an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV.

⚠ Beachten Sie, dass nach einer größeren Veränderung der Lenkerposition Züge und Leitungen in ihrer Länge angepasst werden müssen.

20.2.3 Griffe

Das Produkt ist auf eine Zweihandbedienung ausgelegt. Das bedeutet, dass die Griffe während der Fahrt mit beiden Händen fest umgriffen werden.

Abbildung 19: Lenker mit Griffen

20.3 Bremsen

In der Regel sind am Produkt zwei Fahrbremsen angebracht – eine davon mit Feststelloption.

Beachten Sie, dass die Bremswirkung durch eine oder alle der folgenden Umstände stark reduziert werden kann:

- Abgefahrenes Reifenprofil
- Verschmutzte und nasse Reifen
- Nasser, schmutziger, loser und unebener Untergrund
- Schmutz und Nässe an den Bremsen & Bremsflächen
- Veränderte Gewichtsbelastung

20.3.1 Scheibenbremse

Die Bedienung der Bremsen erfolgt über die Betätigung der Bremshebel mit der Hand. Auf der in Fahrtrichtung **rechten Seite** befindet sich der mit Bremssensor ausgestattete Bremshebel (mit Rekuperationsfunktion, s. Kapitel 20.5.5), auf der in Fahrtrichtung **linken Seite** befindet sich der Bremshebel ohne Rekuperationsfunktion.

Abbildung 20: Bremshebel links ohne Rekuperationsfunktion

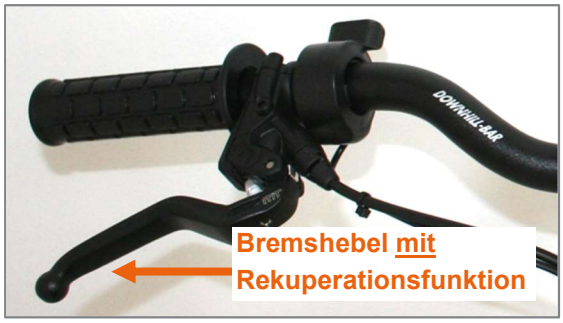


Abbildung 21: Bremshebel rechts mit Rekuperationsfunktion

Option Bremsbetätigung Tetra: Bei Ausstattung des Produkts mit dieser Option erfolgt das Bremsen durch nach unten Drücken der Handauflage.

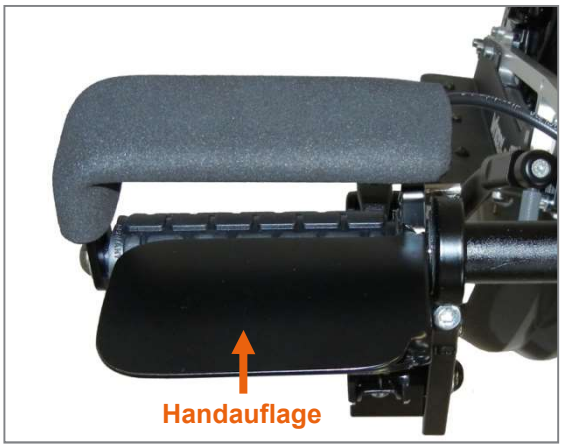


Abbildung 22: Option Bremsbetätigung Tetra

⚠ Bei abrupten Vollbremsungen besteht die Gefahr, dass Sie mit dem Oberkörper nach vorn fallen und sich dadurch Verletzungen zuziehen können.

⚠ Prüfen Sie in regelmäßigen Abständen, ob die Bremsbeläge und -scheiben frei von Fett, Öl oder anderen Verunreinigungen sind. Außerdem überprüfen Sie die Dicke der Bremsscheibe. Die Mindestdicke ist auf der Bremsscheibe aufgedruckt. Des Weiteren muss die Dicke der Bremsbeläge mit einem Messschieber überprüft werden. Die Mindestbelagdicke plus Trägermaterial beträgt 2,5 mm.

Weitere Informationen entnehmen Sie bitte den Anleitungen des Bremsenherstellers.

20.3.2 Feststellbremse

Als Feststellbremse ist ein **Aluminiumbügel** an die Lenkeraufnahme geklettet. Mit diesem kann eine der beiden Bremsen als Feststellbremse genutzt werden. Zu diesem Zweck wird der Aluminiumbügel bei betätigtem Bremshebel über Griff und Bremshebel gespannt.

Abbildung 23: Aluminiumbügel als Feststellbremse

Optional ist als Feststellbremse eine **Feststellscheibenbremse mit Rasthebel am Lenker** möglich. Durch Drehen des Hebels wird die Bremse angezogen oder gelöst. Der Hebel behält die eingestellte Position immer bei. Falls die Bremse also im Stillstand angezogen wurde, muss diese vor Fahrtbeginn gelöst werden.

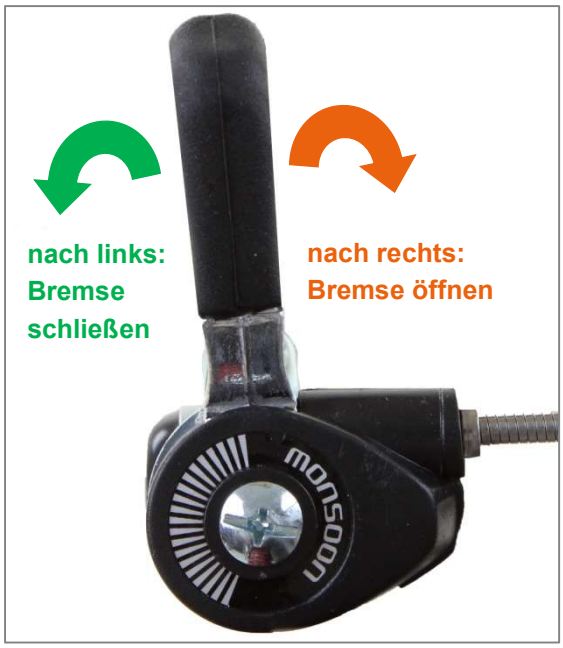


Abbildung 24: Rasthebel der Feststellscheibenbremse

20.4 Akku-Pack

20.4.1 Allgemeine Hinweise

Die Handhabung sowie das Einsetzen und Abnehmen des Akkus entnehmen Sie bitte den beiliegenden Unterlagen des Antriebherstellers. Beachten Sie unbedingt die Sicherheitshinweise in der Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers.

⚠ Bei unsachgemäßer Behandlung der Akkus kann Elektrolytflüssigkeit auslaufen. Hierdurch können Verletzungen der Haut oder Schäden an der Kleidung hervorgerufen werden. Geraten Haut oder Augen in Kontakt mit der Elektrolytflüssigkeit, muss sofort mit reinem Wasser gespült und umgehend ein Arzt aufgesucht werden.

⚠ Die Akkus dürfen weder Hitze noch Feuer ausgesetzt oder verbrannt werden. Externe Hitzeeinwirkung kann zur Explosion der Akkus führen. Der Akku darf nicht in Wasser eingetaucht oder mit Wasser übergossen werden. Achten Sie stets darauf, dass der Akku trocken und sauber bleibt.

⚠ Der Akku darf nicht geöffnet oder zerlegt werden. Ein unsachgemäßes Öffnen oder die mutwillige Zerstörung des Akkus birgt die Gefahr ernsthafter Verletzungen. Durch das Öffnen des Akkus erlöschen alle Garantieansprüche.

⚠ Mechanisch beschädigte Akkus dürfen nicht mehr verwendet werden.

⚠ Die Kontakte der Akkus dürfen nicht kurzgeschlossen werden. Ein Kurzschluss verursacht sehr hohe Ströme, welche die Akkus und/ oder das Produkt beschädigen können.

⚠ Die Akkus des Produkts dürfen nur mit dem im Lieferumfang enthaltenen Original-Ladegerät des Herstellers geladen werden.

⚠ Das Ladegerät darf nur unter trockenen Bedingungen verwendet werden. Schützen Sie es vor Regen und Feuchtigkeit, Feuer und hohen Temperaturen. Vermeiden Sie Tempe-

raturwechsel, die zu Kondenswasserbildung führen können.

⚠ Während des Ladevorgangs darf das Ladegerät nicht mit Gegenständen jeglicher Art abgedeckt werden.

⚠ Trennen Sie niemals eine Steckverbindung bei eingeschaltetem System.

20.4.2 Umsteckvorrichtung bei Doppelakku

Mit der Umsteckvorrichtung kann zwischen den beiden Akkus "Rechts" (R) und "Links" (L) gewechselt werden.

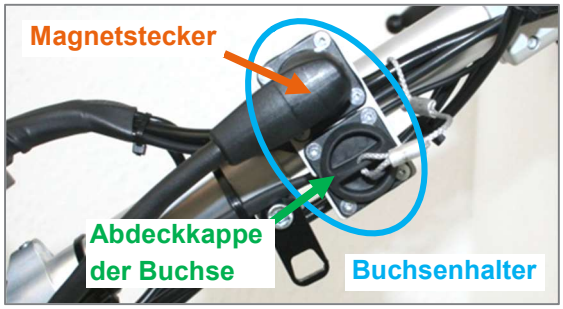


Abbildung 25: Buchsenhalter an der Lenksäule mit Magnetstecker und Abdeckkappe

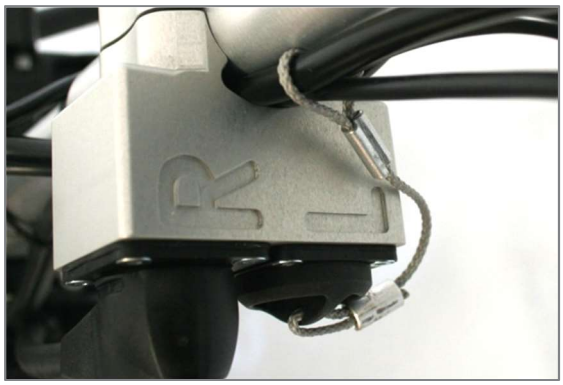


Abbildung 26: Buchsenhalter an der Lenksäule mit Kennzeichnung „R“ für rechten Akku und „L“ für linken Akku (Ansicht von oben)

Die folgende Abbildung zeigt die Position des Akku-Magnetsteckers, wenn der Akku rechts „R“ angeschlossen ist.

Abbildung 27: Rechter Akku angeschlossen; Magnetstecker in Buchse „R“

Um vom rechten Akku auf den linken Akku umzuschalten, müssen beide Akkus mit der EIN/AUS-Taste ausgeschaltet werden (Kapitel 20.5.1).

Abbildung 28: Ein- und Ausschalttaste am Akku

Nun ziehen Sie die Abdeckkappe der Buchse bei „L“ heraus und stecken dort den Magnetstecker ein. Die Abdeckkappe der Buchse wird in die Buchse „R“ eingesteckt. Abschließend schalten Sie das Antriebssystem wieder ein.

⚠ Um Kurzschlüsse durch Nässe zu vermeiden, muss auf die Buchse, in der sich kein Magnetstecker befindet, die Abdeckkappe aufgesteckt werden.

⚠ Schalten Sie zum Umstecken zwischen den beiden Akkus das Antriebssystem immer aus.

20.5 Antriebssystem

Ergänzend zu der vorliegenden Gebrauchsanweisung liegt die Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers dem Produkt bei. Die Bedienung des Antriebssystems wird dort im Detail beschrieben. Bitte beachten Sie die Inhalte in dieser Anweisung. Eine Kurzfassung zu einigen wichtigen Themen finden Sie in den nachfolgenden Unterkapiteln.

20.5.1 Ein- und Ausschalten

Zum **Einschalten des Akkus** drücken Sie die EIN/AUS-Taste auf dem Akku. Nun leuchten die LEDs der Ladestatusanzeige auf dem Akku auf.

Abbildung 29: EIN/AUS-Taste am Akku

Abbildung 30: Ladestatus Anzeige am Akku

Zum **Einschalten des Displays** halten Sie die EIN/AUS-Taste ⏻ für einige Sekunden gedrückt bis sich das Display einschaltet.

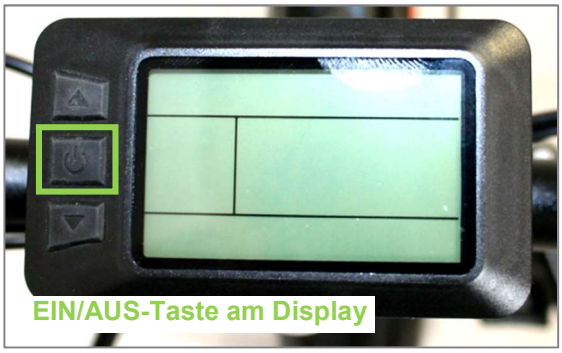


Abbildung 31: EIN/AUS-Taste am Display

Abbildung 32: Display eingeschaltet; Anzeige der Unterstützungsstufe auf dem Display (Unterstützungsstufe 0)

Zum **Ausschalten des Displays** halten Sie die EIN/AUS-Taste ⏻ für einige Sekunden gedrückt. Der Akku ist in diesem Fall noch immer eingeschaltet. Drücken Sie daher zum **Ausschalten des kompletten Antriebssystems** die EIN/AUS-Taste auf dem Akku (Abb. 29).

Nach 5 min ohne Betätigung schaltet sich das Display automatisch aus, der Akku nach 30 min.

20.5.2 Vorwärtsfahren

Zum Aktivieren des Vorwärtsgangs schieben Sie den Schalter am Lenker in die mittlere oder linke Position.

Abbildung 33: Schalter am Lenker zum Einlegen des Rückwärtsgangs

Abbildung 34: Schalter in mittlerer Position (Vorwärtsgang)

Um **loszufahren**, schalten Sie eine der 5 Unterstützungsstufen über die Pfeiltasten AUF (▲) und AB (▼) am Display ein.

Abbildung 35: Auswahl der Unterstützungsstufe am Display

Abbildung 36: Anzeige der Unterstützungsstufe auf dem Display (Unterstützungsstufe 1)

Bei der Einstellung der Unterstützungsstufe ist zu beachten, dass die Reichweite des/der Akku/s abnimmt, je größer die Unterstützungsstufe gewählt wird.

Nach der Einstellung der Unterstützungsstufe wird über den **Fahrtsignalgeber** die Geschwindigkeit von 0 km/h bis zur Höchstgeschwindigkeit geregelt.

Abbildung 37: Fahrtsignalgeber

Drücken Sie zum Beschleunigen den Fahrtsignalgeber (mit dem Daumen) nach unten.

Abbildung 38: Fahrtsignalgeber zum Beschleunigen nach unten drücken

Hinweis: Im Falle, dass das Produkt beim Betätigen des Fahrtsignalgebers nicht sofort losfährt, schieben Sie das Rollstuhl-Produkt-Gespann am Greifring einige Zentimeter vorwärts, sodass das Antriebssystem Referenzen erhält. Anschließend können Sie normal über den Fahrtsignalgeber mit der eingestellten Unterstützungsstufe beschleunigen.

Option Gasbetätigung Tetra: Bei Ausstattung des Produkts mit dieser Option regeln Sie die Geschwindigkeit von 0 km/h bis zur Höchstgeschwindigkeit über die Handauflage. Drücken Sie zum Beschleunigen die Handauflage nach unten. Um die Beschleunigung zu reduzieren, reduzieren Sie den Druck auf die Handauflage.

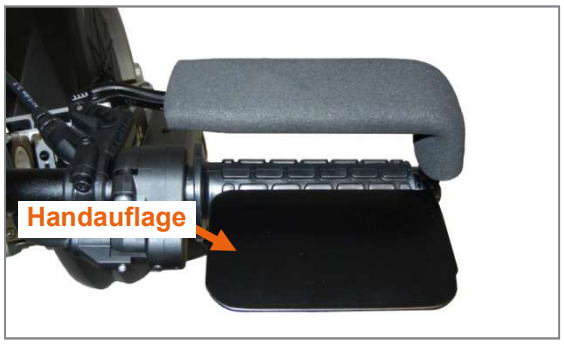


Abbildung 39: Option Gasbetätigung Tetra

20.5.3 Tempomat

Um den Tempomat zu aktivieren, drücken Sie während der Fahrt die Tempomat-Taste um die aktuelle Geschwindigkeit beizubehalten. Auf dem Display erscheint das Symbol „C“ (= constant). Die Tempomatfunktion kann beendet werden, indem Sie die den Bremshebel mit Rekuperationsfunktion (Kapitel 20.3.1; Abb. 46) oder den Fahrtsignalgeber (Abb. 37) betätigen.

Abbildung 40: Tempomat-Taste am Lenker

Während der Tempomat aktiviert ist, kann die Geschwindigkeit kurzfristig über die Scheibenbremse ohne Rekuperationsfunktion verringert werden. Wenn Sie die Hand wieder von der Bremse nehmen, beschleunigt das Antriebssystem wieder auf die einstellte Geschwindigkeit.

20.5.4 Rückwärtsfahren

Zum Aktivieren des Rückwärtsgangs schieben Sie den Schalter am Lenker in die rechte Position.

Abbildung 41: Schalter am Lenker zum Einlegen des Rückwärtsgangs

Abbildung 42: Schalter am Lenker (auf der in Fahrtrichtung linken Seite) zum Einlegen des Rückwärtsgangs nach rechts schieben

Abbildung 43: Schalter am Lenker in rechter Position; Rückwärtsgang ist aktiviert

Nun wird durch nach unten Drücken des **Fahrtsignalgebers** die Geschwindigkeit geregelt. Im Rückwärtsgang gibt es nur eine Unterstützungsstufe.

Abbildung 44: Fahrtsignalgeber zum Beschleunigen nach unten drücken

Option Gasbetätigung Tetra: Bei Ausstattung des Produkts mit dieser Option regeln Sie die Geschwindigkeit beim Rückwärtsfahren über die Handauflage. Drücken Sie zum Beschleunigen die Handauflage nach unten. Um die Beschleunigung zu reduzieren, reduzieren Sie den Druck auf die Handauflage.

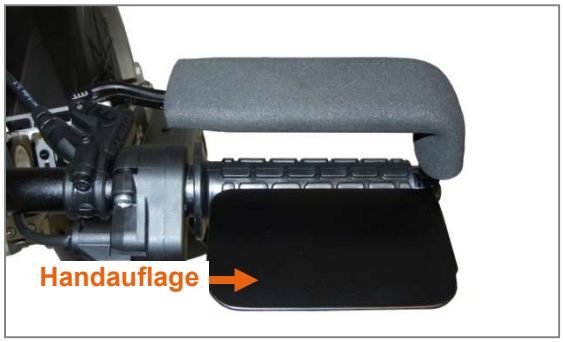


Abbildung 45: Option Gasbetätigung Tetra

20.5.5 Rekuperation (Akku-Rückspeisung)

Bei Ausstattung mit einer hydraulischen Scheibenbremse ist der mit Bremssensor ausgestattete **Bremshebel** rechts angebracht. Wenn Sie diesen Bremshebel betätigen, wird automatisch die Unterstützung unterbrochen und gleichzeitig in den Rekuperationsmodus umgeschaltet.

Abbildung 46: Mit Bremssensor ausgestatteter Bremshebel mit Rekuperationsfunktion während des Bremsvorgangs

Hinweis:
Es wird empfohlen, vor der Betätigung des mit Bremssensor ausgestatteten Bremshebels die Beschleunigung über den Fahrtsignalgeber zu unterbrechen. Im Falle, dass Sie mit diesem Bremshebel bremsen und somit in die Rekuperation schalten während der Fahrtsignalgeber noch betätigt wird, ist ein Beschleunigen direkt nach dem Loslassen des Bremshebels nicht möglich. Sie müssen zuerst den Fahrtsignalgeber loslassen. Anschließend können Sie wieder, wie gewohnt, über den Fahrtsignalgeber beschleunigen.

Bei längeren Bergabfahrten können Sie die Geschwindigkeit konstant halten, indem Sie den Tempomat einschalten (Kapitel 20.5.3; Abb. 40).

20.6 Beleuchtung

Die Basisausstattung beinhaltet **ein Beleuchtungsset mit einem separaten Akku inklusive Ladeeinheit**. Die Frontbeleuchtung wird am Produkt vorne und die Heckbeleuchtung in der Regel am Rückenquerbügel des angekoppelten Rollstuhls angebracht. Das Ein- und Aus-

schalten der Beleuchtung funktioniert über die jeweiligen Betätigungsknöpfe an der Beleuchtung.

Abbildung 47: Betätigungsknopf der Frontbeleuchtung

Abbildung 48: Betätigungsknopf der Heckbeleuchtung

Optional kann das **LED Beleuchtungsset** gewählt werden. Die Frontbeleuchtung wird am Produkt vorne und die Heckbeleuchtung in der Regel am Rückenquerbügel des angekoppelten Rollstuhls angebracht. Die Frontbeleuchtung wird über den/die Akku/s des Antriebssystems versorgt und auch über das Display des Antriebssystems ein- und ausgeschaltet.

Zum Einschalten der Frontbeleuchtung halten Sie ▲ am eingeschalteten Display 3sec. gedrückt. Jetzt erscheint auf dem Display oben mittig das ≡D Symbol. Zum Ausschalten halten Sie erneut ▲ am Display 3sec. gedrückt. Nun verschwindet das ≡D Symbol im Display. Bitte beachten Sie, dass die maximale Reichweite des Produkts durch die eingeschaltete Beleuchtung vermindert wird.

Abbildung 49: LED Frontbeleuchtung

Abbildung 50: Displayanzeige bei eingeschaltetem Licht

Die Heckbeleuchtung hat eine eigene Batterieversorgung und das Ein- und Ausschalten der Beleuchtung funktioniert über den Betätigungsknopf an der Beleuchtung (Abb. 48).

20.7 Klingel

Die Klingel kann ohne Loslassen des Lenkers mit dem Daumen oder Zeigefinger betätigt werden.

Abbildung 51: Klingel

20.8 Herstelleranleitungen

Über die Funktionen und Bedienung des Antriebssystems, der Bremsen und weiterer Markenkomponenten werden Sie im Rahmen der Übergabe/ Einweisung informiert. Später können Sie die Informationen den beiliegenden Gebrauchsanweisungen der Komponentenhersteller entnehmen oder im Bedarfsfall bei Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV erfragen.

Im Downloadbereich von www.proactiv-gmbh.de unter den Links „weitere Dokumente >>“ sind die wichtigsten Dokumente zusammen gestellt. Noch umfangreichere Informationen finden Sie auf den Websites der Komponentenhersteller:

Magura-Komponenten:
www.magura.com

Sigma:
www.sigmasport.com/de/

Triride:
www.triride.me/

Änderungen der Link-Pfade durch die Komponentenhersteller vorbehalten.

21 Lagerung

Lagern Sie das Produkt möglichst auf einer leicht zu reinigenden Unterlage und in einer trockenen Umgebung, vorzugsweise bei einer Raumtemperatur von +15°C bis +25°C.

Bei der Lagerung bitte auch die Hinweise der anderen Rubriken dieser Gebrauchsanweisung und der im Lieferumfang enthaltenen Gebrauchsanweisungen der Komponenten- und Antriebshersteller beachten, insbesondere die Punkte zu den Akkus und zum elektrischen Antrieb.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen (insbesondere Salz) und keiner starken Sonneneinstrahlung ausgesetzt werden. Aufgrund der Salzwassereinwirkung im Winter und der Feuchtigkeit an Regentagen ist eine Lagerung des Produkts in der Garage nicht zu empfehlen.

⚠ Wird das Produkt über längere Zeit nicht genutzt oder gelagert, ist gegebenenfalls vor der Wiederinbetriebnahme eine allgemeine Funktions- und Sicherheitsüberprüfung durch Ihren Reha-Fachhandel empfehlenswert.

⚠ Bei Lagerung oder Nicht-Nutzung der Akkus sollten diese nur mit einem Ladestatus zwischen 50% und 70% gelagert werden und müssen spätestens alle zwei Monate wieder auf 70% geladen werden. Vor dem Wiedereinsatz müssen die Akkus dann zuerst erneut vollständig geladen werden.

⚠ Lagern Sie den Akku an einem trockenen Platz, wo er vor Beschädigung und unberechtigtem Zugriff geschützt ist. Der Akku sollte auch niemals extremen Temperaturschwankungen ausgesetzt werden und grundsätzlich bei der Lagerung vor Feuchtigkeit geschützt sein, um Korrosion an den Steckkontakten zu vermeiden. Falls das Produkt an einem kühlen Ort oder an einem Ort mit Temperaturschwankungen gelagert wird, empfiehlt sich die Entnahme und separate Lagerung der Akkus an einem entsprechend temperierten Ort.

22 Transport

22.1 Sicherer Griff des Produkts

Zum Verladen muss das Produkt vom Rollstuhl abgekoppelt werden. Das Produkt kann beim Verladen bzw. Transportieren an der Lenksäule und am Lenker gehalten werden.

22.2 Personenbeförderung im Kraftfahrzeug

Beim Transport in Kraftfahrzeugen ist zu beachten, dass das Produkt in Kombination mit einem manuellen Rollstuhl nicht zur Nutzung als Sitz in Kraftfahrzeugen bzw. Behindertentransportfahrzeugen freigegeben ist. Das Produkt muss im Fahrzeug vom Rollstuhl abgekoppelt und gesichert werden. Zur Personenbeförde-

rung des Rollstuhlnutzers oder anderer Personen im zugehörigen Rollstuhl in Kraftfahrzeugen beachten Sie die Anweisungen in der Gebrauchsanweisung des Rollstuhls.

22.3 Sicherung des Produkts im Kraftfahrzeug (ohne Person)

Zur Gewichtsreduzierung können beim Verladen die Akkus vom Produkt abgenommen und gesondert gelagert werden. Das Produkt und alle zugehörigen Komponenten müssen während des Transports so gesichert werden, dass diese nicht beschädigt und nicht zum Risiko für Personen oder andere Produkte werden können. Informieren Sie sich bei Ihrem Kraftfahrzeug-Fachhändler vor dem Transport über die gefahrlose Sicherung mittels vorhandener Verzurrösen oder anderen Sicherheitseinrichtungen. Geeignete Halterungen sind meist im Kraftfahrzeug vorhanden und in der Betriebsanleitung des Fahrzeugs beschrieben.

Wenn sich das Produkt im Transportfahrzeug befindet, gehen Sie oder die Begleitperson wie folgt vor:

1. Feststellbremse betätigen.
2. Zuvor demontierte Baugruppen des Produkts sicher und geschützt verstauen.
3. Nicht zum Produkt gehörende Gegenstände, die sich auf oder am Produkt befinden, sind zu entfernen und sicher zu verstauen.
4. Das Produkt mit Spanngurten sichern. Hierzu die vorhandenen Sicherheitseinrichtungen des Kraftfahrzeugs nutzen. Nach der Sicherung darf das Produkt nicht mehr rollen, verrutschen oder seitlich kippen.

⚠ Die Spanngurte zur sicheren Befestigung des Produkts im Transportfahrzeug sind nur an die dafür vorgesehenen Bauteile des Kraftfahrzeugs sowie an der Lenksäule und am Lenker des Produkts anzubringen.

⚠ Transportieren Sie das Produkt nicht auf dem Beifahrersitz. Das Produkt könnte verrutschen und den Fahrer behindern.

⚠ Achten Sie beim Verladen und Sichern darauf, dass die Züge, Leitungen und Kabel sich nicht verfangen, nicht abknicken oder anderweitig beschädigt werden. Mit beschädigten Zügen und/ oder Leitungen darf das Produkt nicht betrieben werden.

22.4 Transport im Flugzeug

Grundsätzlich werden die verwendeten Akkus mit Lithiumtechnik beim Lufttransport als Gefahrgut bewertet. Ein Anspruch auf den Transport im Luftverkehr kann nicht geltend gemacht werden. Die Entscheidung über den Transport obliegt ausschließlich der Fluggesellschaft und sollte rechtzeitig vor dem Flug bzw. vor der Buchung mit dieser abgeklärt werden.

23 Funktionsstörungen

Bei Funktionsstörungen, die Sie nicht selbst anhand der zum Lieferumfang gehörenden Gebrauchsanweisungen beheben können, setzen Sie sich bitte mit Ihrem Reha-Fachhandel oder mit der Firma PRO ACTIV in Verbindung.

⚠ Funktionsstörungen müssen vor jeder weiteren Nutzung behoben werden bzw. wenn diese während der Fahrt auftreten, muss diese unverzüglich abgebrochen werden.

Alle im Zusammenhang mit dem Produkt aufgetretenen schwerwiegenden Vorfälle müssen dem Hersteller und der zuständigen Behörde des Staates, in dem der Nutzer niedergelassen ist, gemeldet werden.

24 Reinigung und Pflege

Eine regelmäßige Reinigung des Produkts ist vorgeschrieben, um Schwergängigkeit der Bauteile durch Verschmutzung zu vermeiden. Insbesondere sollte das Produkt nach jeder größeren Beanspruchung, wie z.B. Sommer- oder Winterurlaub, sorgfältig gereinigt werden.

Um Korrosion, und damit Fehlfunktionen oder Brüche von Bauteilen, zu vermeiden, darf das Produkt keinen aggressiven Umwelteinflüssen

ausgesetzt werden. Sofern sich dies nicht vermeiden lässt, ist das Produkt sofort nach diesem Einsatz gründlich zu reinigen und bewegliche Teile sind zu fetten. Eine regelmäßige Reinigung beugt Korrosion und erhöhtem Verschleiß vor.

Falls das Produkt beim Betrieb nass geworden ist, trocknen Sie es anschließend ab.

⚠ Reinigen Sie Ihr Produkt mit Wasser, Spiritus oder neutralen Reinigungsmitteln. Verzichten Sie bei der Reinigung auf Scheuermittel und aggressive, saure Reinigungsmittel.

⚠ Antriebs- und Griffeinheit, sowie die Akkus dürfen nur mit einem feuchten (nicht nassen) Tuch abgerieben werden. Arbeiten Sie grundsätzlich mit wenig Wasser und halten Sie Wasser von den elektrischen Kontakten fern.

⚠ Das Ladegerät darf nur mit einem trockenen Tuch gereinigt werden.

Das Antriebsrad sollte regelmäßig von Schmutz befreit werden. Empfohlen wird ein weicher Schwamm oder eine weiche Bürste.

Kontrollieren Sie nach der Reinigung die Steckverbindungen auf Feuchtigkeit und lassen Sie diese gegebenenfalls vor der Wiederinbetriebnahme des Produkts trocknen.

Zudem sollten die Steckkontakte nach der Reinigung mit Pol-Fett gegen Korrosion und Nässe geschützt werden.

⚠ Das Produkt darf nicht mit Dampf- oder Hochdruck gereinigt werden.

Pflegeempfehlung:
Sollten Sie Pflegemittel für Ihr Produkt benötigen, wenden Sie sich gerne an PRO ACTIV. Sie können unser Pflege-Set auch über die beigelegte Bestellkarte oder telefonisch anfordern.

25 Wartung

25.1 Allgemeine Hinweise

Das Produkt ist kein wartungsfreies Gerät. Daher beachten Sie die nachfolgenden Hinweise zur Wartung.

⚠ Bei Reparaturbedarf und Defekten an Ihrem Produkt sollten Sie sich im Interesse Ihrer eigenen Sicherheit vor jeder weiteren Nutzung mit Ihrem Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV in Verbindung setzen und den Schaden beheben lassen. Sicherungen von Schrauben und Elementen müssen bei Reparaturen wieder ordnungsgemäß ausgeführt werden.

⚠ Bei Bereifung mit Profil: Sobald am Produkt oder dem adaptierten Rollstuhl an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Profiltiefe kleiner als 1 mm ist, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei Bereifung ohne Profil: Sobald am Produkt oder dem adaptierten Rollstuhl an einer Stelle der Reifenlaufflächen die Karkasse oder der Pannenschutz sichtbar wird, muss die Bereifung gewechselt werden, da eine erhöhte Unfallgefahr besteht.

⚠ Bei der Wartung der Bremsen und des Antriebssystems sind unbedingt die im Lieferumfang enthaltenen Gebrauchsanweisungen der Hersteller zu beachten.

⚠ Bei Ersatzteilbedarf sind ausschließlich Originalteile des Herstellers zu verwenden.

⚠ Reparaturen und Umbauten am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben von Befestigungselementen sind entsprechend der Tabelle in Kapitel 30 zu beachten.

25.2 Wartungspläne

Es gibt einige **Wartungsarbeiten bzw. Überprüfungen, die der Nutzer selbst** in regelmäßigen Abständen (circa alle 4 Wochen, je nach Gebrauchshäufigkeit) durchführen sollte:

- Bereifung auf Schäden, Fremdkörper und Rissbildungen überprüfen.
- Zughüllen auf festen Sitz in der Zughalterung überprüfen.
- Züge und Leitungen auf Knickstellen und Quetschungen überprüfen.
- Bremsbeläge überprüfen.
- Steckkontakte des Antriebssystems überprüfen und gegebenenfalls mit einer weichen, trockenen Bürste reinigen und nachfetten (mit Pol-Fett).
- Reifendruck überprüfen und ggf. korrigieren (der Reifendruck sollte immer dem Aufdruck auf den Reifendecken entsprechen).

⚠ Sollten Sie bei diesen Überprüfungen ein Problem feststellen, wenden Sie sich sofort an Ihren Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV. Service und Reparaturen am Produkt dürfen nur von Ihrem Reha-Fachhandel oder der Firma PRO ACTIV durchgeführt werden.

Zusätzlich zu diesen Wartungsarbeiten/ Überprüfungen des Nutzers schreibt die Firma PRO ACTIV für den sicheren Betrieb des Produkts sowie zur Risikominimierung für den Nutzer und Dritte **Wartungsmaßnahmen durch den Reha-Fachhandel oder PRO ACTIV** vor.

Die Erstinspektion erfolgt nach einer Laufleistung von 200 Kilometern oder 5 Monaten nach Auslieferung (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 33 entnehmen.

Folgeinspektionen erfolgen immer nach weiteren 1.000 Kilometern Laufleistung oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion (je nach dem, was zuerst eintritt). Den Wartungsplan können Sie den Inspektionslisten in Kapitel 33 entnehmen.

Nach extremen Beanspruchungen, wie z.B. während eines Urlaubs, in dem das Produkt Sand, Salzwasser oder Schnee ausgesetzt war, werden aus Sicherheitsgründen eine zusätzliche Grundreinigung sowie eine Inspektion bei Ihrem Reha-Fachhandel empfohlen.

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die Durchführung der Wartungsmaßnahmen nachgewiesen werden. Bei den Wartungsarbeiten festgestellte Mängel müssen vor einer weiteren Nutzung nachweislich behoben werden.

Auch wenn an Ihrem Produkt keine Verschleißerscheinungen, Schäden oder Funktionsstörungen erkennbar sind, müssen gemäß Wartungsplan regelmäßige sicherheitstechnische Kontrollen an Ihrem Produkt durchgeführt werden.

25.3 Wartungsnachweise

Für den Nachweis der Wartungen können Sie die Inspektionslisten in Kapitel 33 nutzen. Bewahren Sie in jedem Fall alle Belege/ Serviceberichte als Nachweis auf und lassen Sie sich Servicearbeiten, die nicht vom Hersteller ausgeführt wurden, belegen. **Bitte bringen Sie die vorliegende Gebrauchsanweisung/ das vorliegende Serviceheft zu jeder Wartung mit**.

26 Entsorgung & Recycling

Nach Ablauf der Lebensdauer kann das Produkt von PRO ACTIV oder Ihrem Reha-Fachhandel zur fachgerechten und umweltschonenden Entsorgung zurückgegeben werden.

Die Entsorgung oder das Recycling sollte über eine Entsorgungsfirma oder eine öffentliche Entsorgungsstelle erfolgen.

Es können vor Ort auch besondere Vorschriften bezüglich der Entsorgung oder des Recyclings gelten. Diese müssen bei der Entsorgung abgeklärt und berücksichtigt werden (dazu kann auch die Reinigung oder Desinfektion des Produkts vor der Entsorgung gehören). Zudem sind die besonderen Bestimmungen gemäß den örtlichen Vorschriften zur Entsorgung des Antriebssystems und des Akkus zu beachten.

Im Folgenden werden die Materialien für die Entsorgung und das Recycling des Produkts und dessen Verpackung beschrieben:

Aluminium: Rahmen, Felge

Stahl: Befestigungspunkte, Schrauben, Muttern

Kunststoff: Handgriffe, Bereifung, Akkugehäuse, Tüten zur Verpackung

Kupfer: Kabel und elektrische Komponenten im Antriebssystem

Lithium: Akku

Karton/ Papier: Verpackung

Gemäß der WEEE-Richtlinie sind Elektro- und Elektronikgeräte getrennt vom allgemeinen Restmüll in die dafür staatlich vorgesehene Recyclingeinrichtung zu entsorgen. Die sachgemäße Entsorgung dient der Vorbeugung potentieller Umwelt- sowie Gesundheitsschäden. Diese Richtlinie ist nur für Geräte gültig, welche in der EU installiert oder vertrieben werden. Außerhalb der Europäischen Union sind abweichende Bestimmungen möglich.

27 Wiedereinsatz

Wenn Ihnen Ihr Produkt von Ihrem Kostenträger zur Verfügung gestellt wurde und Sie dieses nicht mehr benötigen, sollten Sie dies bei Ihrer Krankenversicherung oder Ihrem Reha-Fachhandel melden. Ihr Produkt kann dann einfach und wirtschaftlich wieder eingesetzt werden.

Vor jedem Wiedereinsatz muss eine sicherheitstechnische Kontrolle des Produkts bei der Firma PRO ACTIV oder beim Reha-Fachhandel durchgeführt werden. Zusätzlich zu den in Kapitel 24 (Reinigung und Pflege) ersichtlichen Hinweisen ist vor einem Wiedereinsatz eine Grundreinigung der Griffe und aller Bedienelemente sowie der Gehäuse der Akkus durchzuführen.

Bevor das Produkt wieder eingesetzt wird, muss es sorgfältig vorbereitet werden. Alle Oberflächen, mit denen der Nutzer in Berührung kommt, müssen mit einem Desinfektionsmittel besprüht werden, das für medizinische Produkte geeignet ist. Dafür sollte ein flüssiges Desinfektionsmittel auf Alkoholbasis zur rückstandsfreien Schnell-Desinfektion verwendet werden (z.B. Exporit 4712) und es muss die zugehörige Gebrauchsanweisung des Desinfektionsmittels beachtet werden.

Diese Vorbereitungen werden im Rahmen der sicherheitstechnischen Kontrolle von der Firma PRO ACTIV oder vom Reha-Fachhandel durchgeführt. Diese sicherheitstechnische Kontrolle **muss** durch den Kostenträger in die Wege geleitet werden.

Zudem können bei Verschleiß oder aufgrund von Anpassungen an den neuen Nutzer Baugruppen über das Baukastensystem angepasst und ausgetauscht werden. Die Lenksäule kann im Winkel eingestellt werden und somit kann die Lenkerposition an den neuen Nutzer angepasst werden.

28 Gewährleistung

Die Firma PRO ACTIV gewährleistet, dass das Produkt zum Zeitpunkt der Übergabe frei von Mängeln ist. Diese Gewährleistungsansprüche verjähren 24 Monate nach der Auslieferung des Produkts.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

Hinsichtlich Gewährleistung und Garantie des Antriebssystems beachten Sie die Gebrauchsanweisung des Antriebsherstellers.

Die Gewährleistungsansprüche entfallen, wenn eine Reparatur oder ein Ersatz des Produkts oder eines Teiles aus den folgenden Gründen erforderlich ist:

- Normaler Verschleiß an Bauteilen wie beispielsweise bei Akkus, Griffen, Reifen, Bremsen etc.
- Das Produkt wurde nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gepflegt und gewartet.
- Das Produkt oder ein Teil des Produkts wurde durch Nachlässigkeit, Unfall oder unsachgemäße Verwendung beschädigt.
- Das Produkt wurde entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt.
- Reparaturen oder andere Arbeiten wurden von nicht autorisierten Personen durchgeführt.
- fremde Teile wurden angebaut oder mit dem Produkt verbunden oder das Produkt wurde anderweitig verändert.

⚠ Nicht ausdrücklich von PRO ACTIV freigegebene Modifikationen am Produkt führen zum Verlust der Gewährleistung. Solche Modifikationen können unüberschaubare Sicherheitsrisiken nach sich ziehen und sind deshalb nicht zulässig.

29 Haftung

Die Firma PRO ACTIV ist als Hersteller des Produkts für dessen Sicherheit nicht verantwortlich, wenn:

- das Produkt unsachgemäß gehandhabt wird.
- das Produkt nicht entsprechend des Wartungsplans der Firma PRO ACTIV gewartet wird.
- das Produkt entgegen den Hinweisen dieser Gebrauchsanweisung in Betrieb genommen und genutzt wird.
- Reparaturen oder andere Arbeiten von nicht autorisierten Personen durchgeführt werden.
- fremde Teile angebaut oder mit dem Produkt verbunden werden oder das Produkt anderweitig verändert wird.
- Veränderungen an der Software vorgenommen werden.

Weitere Informationen finden Sie in den AGBs der Firma PRO ACTIV unter www.proactiv-gmbh.de .

30 Anhang: Anzugsdrehmomente und Sicherungsangaben

In der folgenden Tabelle finden Sie die Anzugsdrehmomente für Schaftschrauben mit metrischem Regelgewinde (gültig, sofern in der Zeichnung, Montage- oder Gebrauchsanweisung keine abweichenden Werte angegeben sind!):

Abmessung	**Anzugsdrehmoment Ma in Nm abhängig von der Schraubenfestigkeit**	
	Festigkeit 8.8 (z.B. Zylinderkopfschraube)	**Festigkeit 10.9** (z.B. Linsenkopfschraube)
M4	2,1	3,1
M5	4,2	6,1
M6	7,3	11
M8	17	26
M10	34	51
M12	59	87
M10 x 1	36	53

Sicherungsangaben: Sämtliche Schrauben an PRO ACTIV Produkten sind mit Schraubensicherung „mittelfest“ (z.B. Weicon AN302-43) zu sichern, sofern keine Klemmsicherungen an den Schraubverbindungen vorhanden sind oder eine Schmieranweisung mit Fett oder Kupferpaste vorgegeben ist.

In der folgenden Tabelle finden Sie Werkzeug und Pflegemittel für Ihr PRO ACTIV Produkt:

Werkzeug	**Bestellnummer**
Pflege-Set für PRO ACTIV Rollstühle und Handbikes Montagepaste (Dosierspritze 10 g), Neoval-Öl (Spray 100 ml), Schraubensicherung mittelfest (Pen-System 10 ml), Oberflächenreiniger (Spray 150 ml), Polfett (Tube 50 ml)	8000 900 026

31 Anhang: Medizinproduktepass/ Einweisebestätigung

Produktdaten:

Seriennummer: SN _____ **Schlüssel-Nummer/n:** _____

Kundendaten:

Name, Vorname: _____

Straße: _____

PLZ, Ort: _____

Telefon: _____

Kostenträger: _____

Einweisung erfolgte durch:

☐ **Reha-Fachhandel**

☐ **PRO ACTIV Außendienst/ Produktberater**

_____

Stempel / Datum / Unterschrift des Reha-Fachhandels

Einweisebestätigung

Ich wurde/ Wir wurden entsprechend des zugehörigen Übergabeprotokolls in die Bedienung des oben aufgeführten Produkts eingewiesen und auf mögliche Bedienfehler aufmerksam gemacht. Auf Situationen, bei denen die Hilfe einer Sicherungsperson notwendig ist, wurde ich/ wurden wir hingewiesen. Die Gebrauchsanweisung wurde mir/ uns ausgehändigt.

Einweisende Person
Name, Datum, Unterschrift _____

1. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

2. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

3. Eingewiesene Person
Name, Datum, Unterschrift _____

Bei minderjährigen oder nicht eigenverantwortlich handelnden Nutzern sind erziehungsberechtigte/ betreuende/ verantwortliche Personen in die Nutzung einzuweisen. Dies ist durch deren Unterschrift zu bestätigen. Die Daten werden in das Rückmeldesystem der PRO ACTIV Reha-Technik GmbH, als Hersteller des oben genannten Produkts, aufgenommen und gemäß §16 BDSG verwaltet.

32 Anhang: Übergabeprotokoll

32.1 Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung

Themen	erledigt/ erfüllt	Bemerkungen
Aufgrund eigener Einschätzung und erhaltenen Kundeninformationen bzgl. der behinderungsbedingten Einschränkungen ist das Produkt für den Kunden geeignet.		
Die vom Kunden beabsichtigte Nutzung ist in vollem Umfang mit der in der Gebrauchsanweisung beschriebenen bestimmungsgemäßen Verwendung konform (s. Kapitel Bestimmungsgemäße Verwendung).		
Die Ausstattung des Produkts ist geeignet, um dem Kunden eine sichere Nutzung mit maximaler Risikominimierung zu ermöglichen.		
Über die geltenden/ zu beachtenden Vorschriften gemäß StVO, StVZO und PflVG wurde der Kunde informiert (hierzu auch das Kapitel "Wichtige rechtliche Informationen" beachten).		
Die Fahrtüchtigkeit des Kunden wurde im Rahmen einer Probefahrt mit schwierigen Fahrsituationen erprobt und für gegeben befunden (s. Checkliste folgende Seite).		
Sofern das Produkt im öffentlichen Straßenverkehr genutzt wird, ist der Nutzer nach eigenen Angaben oder der des gesetzlichen Vertreters oder Erziehungsberechtigten und nach Einschätzung der autorisierten einweisenden Person in der Lage, den Anforderungen des öffentlichen Straßenverkehrs in vollem Umfang gerecht zu werden und entsprechend zu handeln. Diese Handlungsfähigkeit, die auch Grundlage dafür ist, das Risiko für den Nutzer und andere Verkehrsteilnehmer auf ein vertretbares Maß zu beschränken, ist auch unter Berücksichtigung der z. Zt. vorliegenden Erkrankung/ Behinderung uneingeschränkt vorhanden.		
Der Kunde wurde darüber informiert, dass er bei Eintritt einer fahrtauglichkeitsbeeinflussenden Veränderung die weitere Nutzung des Produkts von ärztlicher Seite abklären lassen muss.		
Die Gebrauchsanweisung, explizit alle darin enthaltenen Warn- und Sicherheitshinweise, wurde im Rahmen der Einweisung ausführlich besprochen, vom Nutzer verstanden und diesem anschließend ausgehändigt.		

Eine Nutzung des Produkts ist nur erlaubt, wenn alle unter „Erforderliche Erfüllungskriterien zur Nutzungsberechtigung“ aufgeführten Themenpunkte vom Nutzer erfüllt sowie alle Punkte der „Checkliste für die Einweisung des Anwenders“ erledigt sind.

32.2 Checkliste für die Einweisung des Anwenders

Themen	erledigt/ erfüllt
Auf zu beachtende gesetzliche Regelungen bei der Teilnahme am öffentlichen Straßenverkehr wurde hingewiesen.	
Alle mechanischen Funktions-Bedienelemente wurden erklärt und deren Funktion demonstriert.	
Adaptieren des Adapters am Rollstuhl und Abnehmen des Adapters vom Rollstuhl wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson durchgeführt.	
Adaptieren und Abkoppeln des Produkts am/ vom Rollstuhl wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson durchgeführt.	
Adaptieren der Radstandsverlängerung am Rollstuhl - falls vorhanden - wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson durchgeführt.	
Umpositionierung der Rollstuhlantriebsräder von der Standardposition in die Buchsen der Radstandverlängerung - falls vorhanden - wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson durchgeführt.	
Funktionsweise des Abstellständers wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Grundeinstellungen am Display sowie an den Bedienelementen des Antriebssystems wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Die Bedienung des Fahrtsignalgebers (vorwärts und rückwärts) wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Funktionsweise des Antriebssystems und die Reaktion des Antriebssystems auf verschiedene Einstellungen wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/oder einer Hilfsperson getestet.	
Abnahme und Einsetzen der Akkus sowie Bedienung der Umsteckvorrichtung - falls vorhanden - wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Handhabung und Laden des Akkus sowie die Ladegerätfunktionen wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet. Wichtig sind hier auch die Hinweise zur Akkuladung bei längerer Nicht-Nutzung/ Lagerung des Produkts.	
Bedienung der Feststellbremse und der Betriebsbremsen wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung und Funktionsweise der Klingel wurden demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Bedienung der Beleuchtung wurde demonstriert und danach vom Nutzer selbst und/ oder einer Hilfsperson getestet.	
Testfahrt: Vorwärts- und Rückwärtsfahrt	
Testfahrt: Anfahren in der Ebene und in Fahrtrichtung bergauf und bergab	
Testfahrt: Vollbremsung aus der Maximalgeschwindigkeit	
Hinweise zu Pflege, Reinigung und Wartung des Produkts wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zum Rad bzgl. Reifendruck und Profiltiefe wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur regelmäßigen Überprüfung der Bremsen wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Hinweise zur Überprüfung der Züge, Leitungen und Kabel wurden gegeben und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	
Inhalt der Gebrauchsanweisungen von PRO ACTIV und der sonstigen Komponentenhersteller (sofern vorhanden) wurde anhand der Produkteinweisung komplett durchgearbeitet und vom Nutzer und/ oder einer Hilfsperson verstanden.	

32.3 Wichtige rechtliche Informationen

Es gelten die Bestimmungen des jeweiligen Landes in der jeweils geltenden Fassung.

Geschwindigkeitsabhängige gesetzliche Vorschriften (Auszug) in Deutschland für das Befahren von öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen

Bis 6 km/h:	6 km/h bis 15 km/h:
• Keine Fahrerlaubnis erforderlich • Keine Betriebserlaubnis erforderlich • Keine Versicherungspflicht (Haftpflichtversicherung ratsam) • Keine Kennzeichenpflicht	• Keine Fahrerlaubnis erforderlich • Betriebserlaubnispflicht • Versicherungsschutz erforderlich • Kennzeichenpflicht (Mofa-Kennzeichen)

Beim Befahren von öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen muss das Produkt in Deutschland immer gemäß StVZO ausgestattet sein mit...

- Front- und Rücklicht
- Seitenreflektoren rechts und links in den Rädern des adaptierten Rollstuhls
- Klingel
- Feststellbremse

Prüfen Sie vor jeder Fahrt mit dem Produkt, ob diese Ausstattung voll funktionsfähig und sichtbar ist. Die Sichtbarkeit von Reflektoren und Front- und Heckbeleuchtung dürfen nicht von am Produkt befestigten Gegenständen verdeckt werden.

Rechtlicher Hinweis

Ausstattung mit einer programmierten Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h (Schweiz: 10 km/h)
PRO ACTIV liefert das Produkt mit einem elektrischen Antriebssystem aus, welches eine Maximalgeschwindigkeit von 6 km/h (Schweiz: 10 km/h) unterstützt. Mit dieser Ausstattung ist die Nutzung des Produkts in öffentlichen Bereichen und im Straßenverkehr ohne Versicherungskennzeichen zugelassen.

Optionale Ausstattung mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h mit erteilter Einzelbetriebserlaubnis
PRO ACTIV liefert das Produkt mit einem elektrischen Antriebssystem aus, welches eine Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h unterstützt. Mit dieser Ausstattung ist die Nutzung des Produkts in öffentlichen Bereichen und im Straßenverkehr mit einem Versicherungskennzeichen zugelassen.

Optionale Ausstattung mit einer zusätzlichen, freischaltbaren Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h
Optional kann eine zweite Geschwindigkeitsstufe mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h bestellt werden. Diese Geschwindigkeitsstufe kann über einen „Schlüsselschalter“ am Steuerungsgehäuse mit einem separaten, abziehbaren Schlüssel freigeschaltet werden. PRO ACTIV weist darauf hin, dass die Nutzung des Produkts in dieser zusätzlichen Geschwindigkeitsstufe nur in Verbindung mit einer Einzelbetriebserlaubnis (15 km/h) bzw. mit 24 km/h in bestimmten Ländern im Straßenverkehr und ansonsten nur auf Privatgelände erlaubt ist. Ohne Versicherungskennzeichen und Betriebserlaubnis ist das Fahren des Produkts mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h in Deutschland auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen gemäß der Straßenverkehrsordnung nicht zulässig. Auch eine Benutzung auf Radwegen ist nach der Straßenverkehrsordnung nicht gestattet. PRO ACTIV weist außerdem darauf hin, dass der Betrieb des Produkts mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h, ohne Betriebserlaubnis, auf öffentlichen Flächen, Straßen, Wegen und Plätzen in Deutschland einen Verstoß gegen die Versicherungspflicht gem. § 1 Pflichtversicherungsgesetz darstellt und sich der Nutzer in einem solchen Fall gem. § 6 Abs. 1 Pflichtversicherungsgesetz strafbar macht.

Sofern das Produkt mit einer Maximalgeschwindigkeit von 15 km/h oder 24 km/h in einem anderen Land eingesetzt wird, muss sich der Nutzer zunächst über die dort gültigen Bestimmungen und Rechtsvorschriften informieren.

33 Anhang: Inspektionslisten

Erstinspektion: Nach 200 km oder nach 5 Monaten

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption an dem Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge und Bereifung an Produkt und Rollstuhl	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignal-gebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Folgeinspektion: Nach weiteren 1000 km oder 1 Jahr nach der letzten Inspektion oder nach besonderer Beanspruchung

Seriennummer: SN _____ **Kilometerstand:** _____	**i.O./ durchgeführt**	**n.i.O.**	**behoben**
Überprüfung aller Schrauben/ Befestigungselemente auf festen Sitz	☐	☐	☐
Reinigen und Ölen/ Fetten aller Gelenkpunkte und Lager	☐	☐	☐
Sichtprüfung von Rahmen- und Anbauteilen hinsichtlich Rissbildungen, Verformungen etc.	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung der Bremsen und ggf. Austausch der Bremsflüssigkeit, Bremsbeläge, Bremszüge	☐	☐	☐
Überprüfung der Leistungsfähigkeit der Akkus	☐	☐	☐
Überprüfung der elektrischen Verbindungen und des Fahrtsignalgebers	☐	☐	☐
Überprüfung der Steuerungsparameter und Funktionsfähigkeit des Antriebssystems, ggf. Software-Update	☐	☐	☐
Überprüfung der Speichenspannung des Antriebsrads und ggf. Korrektur der Spannung/ Nachzentrieren sowie Überprüfung der Achsmutter des Antriebsrads auf festen Sitz (Anzugsdrehmoment 40 Nm)	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Antriebsrads und ggf. Austausch der Bereifung am Produkt	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung bei Beleuchtung (falls vorhanden), Lenkung und Adaption am Produkt und dem/ den adaptierten Rollstuhl/ Rollstühlen	☐	☐	☐
Funktions- und Sicherheitsüberprüfung des Adapters	☐	☐	☐
Testfahrt/ Funktionstest	☐	☐	☐

i.O./ durchgeführt = in Ordnung | n.i.O. = nicht in Ordnung | behoben = der Fehler wurde behoben

Bemerkungen:

Reha-Fachhandel:

_____

Ansprechpartner Vorname & Name:

_____

Stempel:

_____

Datum/ Unterschrift

Zur Erhaltung der Gewährleistungsansprüche muss die ausgefüllte Inspektionsliste vier Wochen nach Abschluss der Inspektion bei PRO ACTIV per Mail oder postalisch einsendet werden.

Ihr Reha-Fachhandel:

PRO ACTIV Reha-Technik GmbH

Im Hofstätt 11

72359 Dotternhausen - Deutschland

Tel +49 7427 9480-0

Fax +49 7427 9480-7025

E-Mail: info@proactiv-gmbh.de

www.proactiv-gmbh.de

Nr. 000 000 3178

© 07/2021 PRO ACTIV Reha-Technik GmbH. Alle Rechte vorbehalten.